

Jahresbericht

DRK-Kreisverband Bremen e.V.

2023



Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Editorial



René Benkenstein
Präsident



Bernd Blüm
Vorstandsvorsitzender

Liebe Leser:innen,

im Jahr 2023 konnten wir in vielen Bereichen unsere Angebote wieder an die Zeit vor der Corona-Pandemie anpassen. Dennoch war es geprägt von zahlreichen besonderen Ereignissen. Dazu gehören sicherlich die Hilfsgütertransporte in die Türkei oder auch die großen Übungen im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst.

Das DRK ist die einzige Organisation in Deutschland, die sowohl Hilfsorganisation als auch Wohlfahrtsverband ist. Wir unterstützen Menschen von der Geburt bis ins hohe Alter: Kinder, Jugendliche und Senior:innen. Ob mit den Angeboten in der Kinder- und Jugendförderung in unseren Kinderhäusern und Freizeiteinrichtungen, der Familienbildung, den DRK-Erziehungshilfen oder über das Zentrum für Schule und Beruf (zsb), wir fördern junge Menschen und Familien in allen Lebenslagen. Im bundesweit einmaligen Pilotprojekt Clearing Point Sans Papiers helfen wir Menschen ohne gültige Ausweispapiere, ihren Aufenthaltsstatus zu legalisieren.

Nach intensiven Gesprächen und einem ausführlichen Diskurs konnte auf der Kreisversammlung 2023 unsere neue Satzung verabschiedet werden. In diesem Zusammenhang wurden die Gremien umbenannt, sodass René Benkenstein nun als Präsident dem ehrenamtlichen Präsidium vorsteht und Bernd Blüm zum Vorstandsvorsitzenden wurde.

Erneuerungen – Highlights – Jubiläen:

- > Gleich zwei unserer Kinderhäuser feierten 2023 Jubiläum: Das Kinderhaus Airport blickt zurück auf 10 Jahre, während das Kinderhaus Arche bereits seit 30 Jahren besteht. Außerdem eröffneten wir das Kinderhaus Aumund.
- > Feierlicher Start der Kampagne „Nachbarschaftshilfe ist mehr“ für die Bremer Dienstleistungszentren

- > Indienststellung von zwei Einsatz-Motorrädern für Rettungseinsätze in Bremen-Nord (sogenannte Rapid Responder Vehicle, kurz RRV)
- > In der Bremischen Bürgerschaft fand die 16. Preisverleihung des bundesweit ausgeschriebenen DRK Medienpreises in den neuen Kategorien Text, Audio, Video und Social Media statt.
- > Mit einem Fachtag zum Thema „Familie im Wandel“ feierten wir zusammen mit den Akteuren des Netzwerks das 20-jährige Jubiläum von familiennetz bremen.

Das Rote Kreuz ist so vielfältig wie die Menschen, die sich dafür engagieren. Alle Aktivitäten, die in diesem Jahresbericht dargestellt werden, sind nur durch das Zusammenwirken unserer ehrenamtlichen Mitglieder und hauptamtlich Mitarbeitenden möglich. Ihnen allen gilt unser ausdrücklicher Dank für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihre Mithilfe bei der Erfüllung unserer wichtigen Aufgaben für die Gesellschaft.

Wir wünschen eine interessante Lektüre mit dem Jahresbericht 2023.

Bremen, Mai 2024

René Benkenstein
Präsident

Bernd Blüm
Vorstandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis



- 02 Unsere Grundsätze
- 03 Editorial
- 04 Inhaltsverzeichnis
- 06 Mitgliederservice
- 07 Kommunikation und Marketing
- 08 Danke

09 Ehrenamtliches Engagement

- 10 Jugendrotkreuz
- 11 Bereitschaft Betreuung & Logistik
- 12 Bereitschaft Sanitäts- und Rettungsdienst
- 14 Blutspende
- 15 Ehrenamtliche Sozialarbeit
- 15 Altkameradschaft
- 16 Ehrenamtskoordination

18 Hilfen für Geflüchtete

- 19 Landesaufnahmestelle
- 20 Übergangswohnheime

21 Lebensrettung

- 22 Rettungsdienst
- 24 Erste Hilfe und Breitenausbildung
- 24 Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

25 Fahrdienste

- 26 Medizinischer Transportdienst
- 27 Individualbeförderung
- 27 Schülerbeförderung

28 Gesundheit

- 29 Der Aktivierende Hausbesuch
- 29 Reha-Sport
- 30 Institut für Chinesische Medizin (ICM)

32 Kinder

- 33 Kinderschutz
- 34 Kinderhäuser
- 36 Early English

37 Jugend

- 38 Hilfen zur Erziehung
- 42 Jugendförderung

45 Zentrum für Schule und Beruf

- 46 Das zsb in Bremen
- 48 Migrationsberatung
- 49 Gateway
- 50 FreD
- 50 Praxis Soziale Arbeit
- 51 Projekte für Schüler:innen

53 Familie

- 54 familiennetz bremen
- 56 Pro Kind
- 57 Frühberatungsstelle Mitte
- 58 HIPPY
- 59 welcome
- 60 e:du – Eltern und Du
- 61 Frühförderung

63 Soziale Dienste

- 64 Dienstleistungszentren
- 65 Begegnungszentren
- 67 Gerontopsychiatrie Haus Hohenkamp
- 68 Trauerbegleitung
- 68 Betreutes Wohnen
- 69 Referat Betreuungsrecht

70 Tochtergesellschaften/ Beteiligungen

- 71 LidiceHaus
- 73 PiB – Pflegekinder in Bremen
- 74 JUS – Jugendhilfe und Soziale Arbeit
- 75 Ambulante Dienste Perspektive
- 75 Bremer Essen auf Rädern

76 Zahlen, Daten, Fakten

- 77 Der Verein, das Präsidium, die Aufgabenbereiche
- 79 Organigramm
- 80 Personalstand
- 81 Bilanz
- 82 Impressum

Mitgliederservice

Wertvolle Fördermitgliedschaften



Gleich zu Beginn des Jahres 2023 stand morgens eine Flüchtlingsfamilie mit zwei Kindern, Gepäck und einem großen Kuscheltier vor der Eingangstür der DRK-Verwaltung in der Wachmannstraße und wartete geduldig. Wie sich herausstellte, hatten sie die Nacht im Bahnhofsgebäude verbracht und die Polizei hatte sie zu uns gebracht. Wir boten ihnen erstmal Wasser an, das aber abgelehnt wurde. Dann telefonierten wir uns durch diverse Abteilungen, um Informationen und Unterstützung zu bekommen, wie wir hier schnell und unbürokratisch helfen können. Währenddessen bekamen die Kinder einen kleinen Teddy von unserem Einkaufsteam geschenkt. Nun traute sich die Familie auch, das angebotene Wasser zu trinken. Nach vielen Telefonaten brachte ein beherzter Kollege aus der Haustechnik sie in die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber und Flüchtlinge nach Bremen-Nord. Danke schön!

Kurz nach dem schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien riefen wir im Februar dazu auf, den Menschen vor Ort mit selbstgestrickten Mützen, Schals, Handschuhen und Socken, aber auch Einmalkitteln und -handschuhen, Desinfektionsmitteln und vielem mehr zu helfen. Von der Sammelstelle in Bremen gingen die Sachspenden noch am selben Tag zum Flughafen über Hannover in die Türkei. Vielen Dank an die Helfer:innen vor Ort und die fleißigen Stricker:innen.

Im Jahr 2023 gab es insgesamt **drei Schlüsselfunde**, die uns per Post oder unseren Hausbriefkasten erreicht haben. Dank der eingestanzten Nummer auf den eingegangenen Schlüsselschutzplaketten konnten wir die Besitzer:innen schnell zuordnen. Ein Mitglied hatte den Verlust noch gar nicht bemerkt. Die Freude über die Wiedergabe der Schlüssel war in jedem Fall sehr groß! Der Service der Deutschen Post, die Schlüssel kostenfrei ans DRK zu transportieren, endet leider zum 1. Januar 2025.

Seit August 2023 ist *Fabian Schwarz* zentraler Ansprechpartner für die Fördermitglieder. Er folgte auf *Tatjana Behrens*, die leider langzeiterkrankt ist. Im Oktober unterstützte Fabian Schwarz den Aktionstag „FIT & AKTIV“ im DRK Bewegungs- und Begegnungszentrum Schwachhausen: von den Einladungen im Vorfeld bis zur Eröffnung der Wanderausstellung im Verwaltungsgebäude zum Ausklang.



Zum 31. Dezember 2023 hatte der Kreisverband Bremen insgesamt 4.317 Fördermitglieder, das Beitragsaufkommen betrug für das Jahr 2023 rund 309.000,00 €. Die meisten Mitglieder zahlen ihre Beiträge im sicheren und bequemen Lastschriftverfahren. Neben der Betreuung unserer Mitglieder verwalten wir auch die Spendenkonten von zwei prominenten Rotkreuz-Förderern.

Unsere Fördermitglieder bleiben durchschnittlich mehr als 20 Jahre Mitglied. Für diese Treue möchten wir allen Fördermitgliedern herzlich danken! Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag leisten Sie einen wichtigen Beitrag, damit der DRK-Kreisverband Bremen seine vielfältigen Aufgaben bewältigen kann.

Fabian Schwarz und Anke Schulz
Koordination Mitgliederservice

Kommunikation und Marketing

Kommunikation online und offline

Das Marketing und die Kommunikation des Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Bremen e. V. waren 2023 geprägt von einer stärkeren Verzahnung der Bereiche Onlinemarketing und Pressearbeit mit klassischen Marketinginstrumenten. Daria Kubacki verantwortet bereits seit 2017 den Internetauftritt des Kreisverbands. Gemeinsam mit Claudia Puzik leitete sie im vergangenen Jahr einige Anpassungen in die Wege, darunter eine stärkere Einbindung von Filmsequenzen und Bewegtbildern. Im Bereich Social Media setzt Kubacki seit 2023 verstärkt eine neue Software ein, um die Social-Media-Kanäle interessanter und vor allem nach dem einheitlichen Design des Deutschen Roten Kreuzes zu gestalten. Zudem hat die Anschaffung von neuem Equipment und eine passende Schulung zu einer erhöhten Qualität der Fotoaufnahmen und somit zu einer verbesserten Außendarstellung des DRK Bremen geführt.

Für die Pressearbeit und das Marketing war im Jahr 2023 Claudia Puzik verantwortlich. Sie widmete sich unter anderem einem Update des DRK Medienprei-

ses. So gab es eine Anpassung der bestehenden Kategorien: Wurde der Preis noch 2022 noch in den Kategorien Print, Hörfunk und Fernsehen ausgeschrieben, änderte sich dies 2023 zu Text, Audio und Video. Mit dieser Änderung wird der Fokus stärker auf die einzelnen Beiträge als auf das ausspielende Medium gelegt. Neu hinzugekommen ist 2023 zudem die Kategorie Social Media, um der sich wandelnden Medienlandschaft Rechnung zu tragen. Die Preisverleihung fand am 17. August 2023 im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft statt. Sechs Journalist:innen wurden an diesem Abend mit der Auszeichnung für hervorragende journalistische Arbeiten geehrt.

Zum Jahreswechsel 2023/2024 gab es eine personelle Veränderung im Marketingteam des DRK Bremen: Claudia Puzik verließ das DRK Bremen, ab Januar 2024 übernimmt Sylvia Schuchardt die Leitung Presse, Kommunikation und Marketing.

Sylvia Schuchardt
Leitung Kommunikation & Marketing



Gewinner:innen und Juror:innen des DRK-Medienpreises 2023

Danke

...für Ihr **Engagement**

Das Rote Kreuz steht für Menschen, die sich für Menschen engagieren. Das zeigt sich in jeder Spende, jeder Mitgliedschaft, in jedem Ehrenamt. Wir sind ein Team oder wie es Jörg Rolfs sagt: „Wir sind wie eine Familie“. Rolfs ist Leiter für Hilfsorganisation, Fahrdienste, Breitenausbildung und Haustechnik.

...für Ihre **Mitgliedschaft**

Sie ermöglichen mit Ihrer Mitgliedschaft von 60 Euro bis über viele Hundert Euro im Jahr unsere Arbeit. Mit Ihrer Förderung leisten Sie einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Arbeit. Viele von Ihnen sind seit 25 Jahren oder länger dabei. Dies zeigt einmal mehr die tiefe Verbundenheit zum Roten Kreuz in Bremen.

...für Ihre **Geldspende**

Einzelne Persönlichkeiten und ganze Unternehmen unterstützen uns mit Geldspenden: Sei es allgemein für die Arbeit des Roten Kreuzes in Bremen oder für ein ganz spezielles Projekt. Zu großem Dank sind wir den Menschen verpflichtet, die uns als DRK-Kreisverband Bremen in ihrem Testament bedacht haben.

...für Ihre **Blutspende**

Lebenserhaltend und lebensrettend ist die Blutspende. Wer sein Blut spendet, hilft sehr direkt seinen Mitmenschen. Dazu kommt, dass diese Blutspende auch zeitgleich eine Zeitspende ist.

...für Ihr **Ehrenamt**

Ob im Sanitäts- oder Betreuungsdienst, bei der Blutspende oder bei unseren Veranstaltungen, wer sich ehrenamtlich beim DRK engagiert, hilft der Gesellschaft.

Ehrenamtliches Engagement

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Jugendrotkreuz

JRK und Schulsanitätsdienst Bremen



Im Jahr 2023 gab es in der zweiten Jahreshälfte einen Wechsel der personellen Besetzung für die Jugendarbeit und die Koordination des Schulsanitätsdienstes. Wir verabschiedeten Nadine Kobarg in den Landesverband des DRK Bremen und begrüßten Andra Eckhoff als neue JRK-Referentin im Kreisverband.

2023 konnten 69 neue Schulsanitäter:innen ausgebildet werden und es fanden auch Auffrischkurse für die älteren, bereits bestehenden Schulsanitäter:innen statt. Auf dem Schulfest der Wilhelm-Olbers-Oberschule im September gab es einen gemeinsamen Stand von Schulsanitäter:innen der Schule und dem Jugendrotkreuz (JRK) mit der Unterstützung von drei Bundesfreiwilligendienstleistenden aus unserem Kreisverband. Zurzeit betreuen wir 19 Schulen, an denen wir die Schulsanitäter:innen ausbilden. Etwa 475 Schulsanitäter:innen bringen sich aktiv ein.

Im Bereich der Jugendverbandsarbeit des JRK haben wir im Jahr 2023 viele Aktivitäten, die während der Pandemie nicht möglich waren, nachholen können. Aktuell gibt es drei feste Gruppen, in der sich Kinder und Jugendliche jede Woche regelmäßig treffen. Neben gemeinsamem Kochen, Gruppenspielen und Erste-Hilfe-Übungen haben die Jugendrotkreuzler:innen noch einiges mehr erlebt. Beispielsweise fand als besonderes Highlight im Juli ein Ausflug in den Freizeitpark Rasti-Land statt.

Ein Teil unserer Mitglieder nahmen am Landeswettbewerb des JRK in der Altersstufe I (6 - 12 Jahre) im September teil, sie qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb im Oktober. Die Gruppenleiter:innen organisierten die Fahrt nach Merseburg in Sachsen-Anhalt zum Bundeswettbewerb selbstständig und die Teilnehmenden sammelten erstmals Wettbewerbserfahrungen auf Bundesebene.

Für den DRK-Weihnachtsmarkt des Landesverbands in der unteren Rathaushalle haben unsere Mitglieder wieder fleißig Marmeladen gekocht. Diese wurden neben den alljährlichen Losen sehr erfolgreich verkauft. Die Auswirkungen von Corona sind noch immer zu spüren. Wir befinden uns weiterhin in einer Phase, in der einiges nachgeholt und vieles ausgebaut werden muss. Dennoch freuen wir uns auf die Zukunft, die wir aktiv mitgestalten wollen in unserem Verband.

Andra Eckhoff
Referentin JRK

Beim Zukunftstag 2023
stellten JRK und DRK
ihre Arbeit vor.



Bereitschaft Betreuung & Logistik

Hilfsgütertransport und Hochwasserhilfe



Im Januar 2023 sorgte die Bereitschaft Betreuung & Logistik für die Evakuierung eines Wohngebietes in Bremen-Nord. Aufgrund eines Bombenfundes auf dem Gelände des Tanklagers Farge in Bremen-Blumenthal musste in der Nacht vom 23. auf den 24. Januar 2023 ein Gebiet im Umkreis von einem Kilometer um die Fundstelle evakuiert werden. 2.700 Menschen erhielten Unterstützung beim Verlassen ihrer Häuser und Wohnungen. Weit über 1.000 Helfende waren in unserer Betreuungsstelle eingesetzt.

Im Februar und März koordinierten die ehrenamtlichen Helfer:innen der Bereitschaft Betreuung & Logistik zwei Hilfsgüterkonvois in die Türkei, die nach dem Erdbeben dort mit insgesamt 15 Lkw aus verschiedenen Landesverbänden losfuhren. Das Führungsfahrzeug des zweiten Konvois wurde vom DRK-Bremen gesteuert. Über 170 Tonnen Hilfsgüter wurden vom DRK in die Türkei nach Ankara geliefert: Zelte, Zeltheizungen, Beleuchtung und Decken für die Menschen in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten. Den Weitertransport verantwortet der Türkische Rote Halbmond (Türkiye Kızılay Derneği).

Anfang September gab es eine große Katastrophenschutzübung, die nur alle paar Jahre stattfindet. Ein

entgleister Zug und zahlreiche Verletzte – mit diesem Übungsszenario sahen sich Feuerwehr, Bundeswehr, THW sowie die Hilfsorganisationen Bremens – darunter das DRK – am Morgen des 2. September konfrontiert. Im gesamten Bremer Stadtgebiet gab es vier verschiedene Szenarien, anhand derer die Helfenden eine sehr realistische Vollübung im Katastrophenschutz erfolgreich absolvierten.

Im Dezember leisteten die Ehrenamtlichen Hochwasserhilfe. Das Team der Bereitschaft Betreuung & Logistik war maßgeblich beteiligt an der Einrichtung einer Sammelstelle für Betroffene, der Bereitstellung unseres Unimogs für die verschiedenen Einsatzkräfte vor Ort sowie der Ausleuchtung von Flächen und Wegen.

Im Jahr 2023 wurde der Kreisverband Bremen des DRK zum Ausbildungsstandort für diverse Fahrzeugklassen erklärt. So gab es Lehrgänge für den Ladekranschein, eine Teleskopstaplerausbildung, mehrere Termine für den Gabelstapler-Führerschein sowie Ausbildungen für Lastkraftfahrer (CE-Führerschein).

Jörg Rolfs
Leitung

Über 170 Tonnen Hilfsgüter wurden vom DRK in die Türkei nach Ankara geliefert.



Bereitschaft Sanitäts- und Rettungsdienst

Neue Bereitschaftsleitung und Umzug

Unser Jahr startete damit, in diversen Unterkünften in vielen Stadtteilen Betten für Geflüchtete auf- und abzubauen. Diese Aufgabe haben wir gern zusammen mit vielen anderen Kolleg:innen übernommen. 2023 war für uns auch das Jahr, in dem die Sanitätswachdienste wieder vollständig anliefen. Wir durften neben den Spielen unseres Partners Werder Bremen auch wieder tolle Veranstaltungen in Bremen betreuen. Neben der Osterwiese und dem Freimarkt begleiteten wir auch Events in der Messe Bremen. Auch durften wir viele neue Helfende in unserer Bereitschaft begrüßen, was uns sehr freut und welche uns seither bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben tatkräftig unterstützen. In der Leitung der Bereitschaft Sanitäts- und Rettungsdienst (San/RD) haben wir uns ein wenig verändert: Im Juli übernahm Yvonne Dufeu das Amt der Bereitschaftsleitung von Björn Sündermann.

Auf unseren Bereitschafts- und Zugabenden kam nie Langeweile auf und so durften wir im letzten Jahr unter anderem die Werksfeuerwehr bei Mercedes-Benz oder den Hubschrauber Christoph 6 besuchen. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für die außergewöhnlichen Erfahrungen!

Im Jahr 2023 haben sich einige Helfende zu Lkw-Fahrer:innen der Führerscheinklassen C1 und CE fortgebildet. Außerdem freuen wir uns über bereits ausgebildete Rettungssanitäter:innen und Notfall-sanitäter:innen, die unser Team verstärken. Auch an unserer Unterkunft und unserem Fuhrpark hat sich einiges getan. So sind wir im Oktober 2023 aus der Unterkunft „Steubenstraße“ ausgezogen und befinden uns nun übergangsweise in der Hastedter Heerstraße 250. Wir haben einen unserer beiden Gerätewagen-Sanität an den Kreisverband Bremerhaven abgegeben und werden in naher Zukunft einen Notfalltransportwagen (NTW) an den Malteser Hilfsdienst in Bremen übergeben.

Unsere Schnell-Einsatzgruppen hatten über das Jahr hinweg einige Einsätze und Übungen. Besonders präsent ist hier jedoch ganz klar die Hochwasserlage nach Weihnachten, die wir in Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen mit einem NTW abgesichert haben. Danke an alle eingesetzten Helfenden für ihre Unterstützung. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2024.

Yvonne Dufeu
Leitung Bereitschaft San/RD



Blutspende

111 Termine und neue Ehrenamtliche



Nach den Corona-Jahren galt es für das ehrenamtlich arbeitende Blutspende-Team um Angela Rolfs, wieder möglichst viele Spendewillige zu erreichen. 2023 haben 119 Blutspendetermine in allen Stadtteilen Bremens stattgefunden. Dabei sorgten sowohl Erstspendende als auch Wiederholungsspendende für insgesamt 11.995 lebensrettende Blutspenden.

Das Blutspende-Team freut sich bei jedem Termin über die zahlreichen Spendewilligen, bedankt sich bei jedem Einzelnen und sucht stets nach neuen, abwechslungsreichen Ideen fürs Büfett: „Wir versuchen, bei jedem Spendetermin etwas für jeden Gaumen dabei zu haben. Sei es Deftiges, Vegetarisches, Veganes oder einfach eine Süßspeise“, erläutert Angela Rolfs, Leitung des Blutspende-Teams.

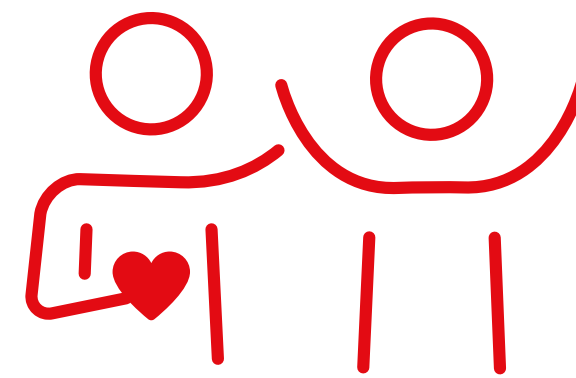
Der Blutspendeausweis in Papierform ist nach wie vor präsent; jedoch kommt auch der digitale Spendeausweis mehr und mehr in Gebrauch. Bei den Blutspendeterminen sind Menschen jeden Alters vertreten, der Altersdurchschnitt der Spendenden hat sich im Vergleich zu den Vorjahren allerdings etwas verjüngt. Jedes Leben kann von einer Blutkonserve abhängig sein und dieses Bewusstsein erreicht die Bevölkerung von jung bis alt.

2023 konnte erneut mit dem Foodtruck den Menschen nach ihrer Blutspende der bevorzugte Imbiss (reichhaltig, vegetarisch oder süß) gereicht werden. Dabei achtet das Blutspende-Team auch auf die Nachhaltigkeit der angebotenen Speisen, greift auf regionale Angebote zurück und bedient sich moderner Formen der Zubereitung.

Frau Rolfs und das Blutspende-Team konnten auch 2023 neue Ehrenamtliche begrüßen. Das gesamte Team freut sich über jeden Freiwilligen! Denn: „Nur

gemeinsam kann man Stärke zeigen“, meint Frau Rolfs. Krönender Abschluss für das Jahr 2023 war das traditionelle Kohl- und Pinkelessen in Hastedt.

Angela Rolfs und Ute Dierks
Koordination Blutspende-Team Bremen



Ehrenamtliche Sozialarbeit

2023 bescherte allen Bereichen der ehrenamtlichen Sozialarbeit eine lang ersehnte „Normalität“, in der sich alle wieder in ihren Bereichen engagieren konnten. Der DRK-Chor unter der Leitung von Thomas Ohlendorf konnte seine Probenarbeit wieder regelmäßig aufnehmen und auch wieder Konzerte durchführen. Die Ehrenamtlichen in den Begegnungszentren engagierten sich sehr und mit großem Einsatz für ihre Besucher:innen, damit diese sich dort wohl und willkommen fühlen. Die Ehrenamtlichen des DRK-Buchladens, der seit vielen Jahren ehrenamtlich von Herrn Wolfram Löbnitz geleitet wird, freuten sich, 2023 dem Bücherpublikum wieder in schöner Atmosphäre Literatur aller Genres und in großer Auswahl anbieten zu können. Und der erst im Herbst des Vorjahres eröffnete DRK-Kleiderladen „KLEIDER & MEHR“ in Sebaldsbrück wird von dem Team der Ehrenamtlichen sehr erfolgreich und mit so viel Herzblut geführt, dass er sich schon als feste Größe im Stadtteil und darüber hinaus darstellt. Regelmäßige Spenden von Privatpersonen, aber auch dem SOS Kinderdorf Bremen machen es möglich, sowohl geflüchteten Menschen als auch dem gesamten Bremer Publikum „KLEIDER & MEHR“ in großer Auswahl anbieten zu können.

Angelika Hofrichter
Leitung

Altkameradschaft

Die Mitglieder der Altkameradschaft haben sich auch 2023 regelmäßig getroffen. Begonnen wurde das Jahr am 14. Januar 2023 mit einem Neujahrskaffee. Im Februar gab es das traditionelle Grünkohlessen. Der Betreuungsdienst hat hierfür in Hastedt das Essen zubereitet und den Raum nett eingedeckt. Zudem wurde im Februar die neue Leiterin der Altkameradschaft, Elke Johr, offiziell von den Mitgliedern gewählt.

Bei weiteren Treffen ging es unter anderem nach Oppenwehe zum Spargelessen, zum Kaffeetrinken ins Haus am Walde und zum Gänseessen nach Uchte.

Elke Johr
Leitung



Erste-Hilfe-Tasche aus der Bremer Sammlung.



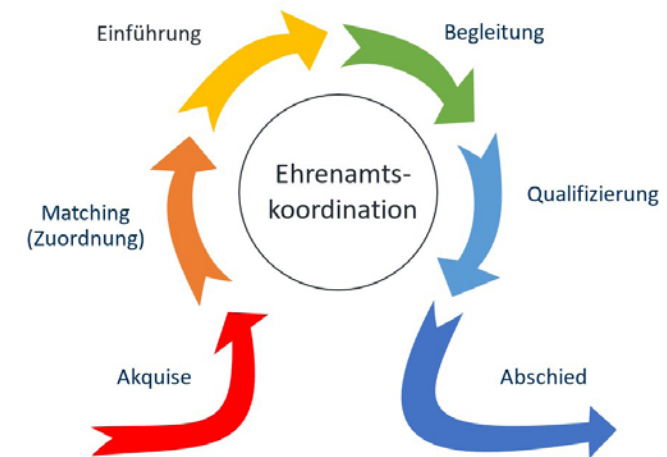
Am 2. September 2023 fand die Katastrophenschutzübung „Weserdüne“ statt.

Ehrenamtskoordination

Die Servicestelle Ehrenamt ist die hauptamtliche Unterstützung für die Ehrenamtlichen im DRK Bremen. Seit April 2023 ist Jörg Werner Ehrenamtskoordinator (in Vollzeit). Zusammen mit Silja Schnor und Dennis Dufeu arbeitet er daran, Ehrenamtliche in ihrem Engagement zu unterstützen und in ihrer Reise zu begleiten. Das DRK ist ein Verein für Ehrenamtliche. Daher ist es ein tolles Zeichen für das Ehrenamt, dass dies jetzt mit einer Vollzeitstelle unterstützt wird.

Die Ehrenamtskoordination ist bei allen Belangen für die Ehrenamtlichen da. Das fängt an bei der Anwerbung von Ehrenamtlichen und deren Vermittlung in die gewünschten Bereiche und geht weiter während des Ehrenamtes mit der Beantwortung von Fragen und der Lösung von Problemen.

Seit April 2023 sind von der Servicestelle Ehrenamt 90 Erstgespräche geführt worden und 60 Ehrenamtliche wurden an die Gemeinschaften vermittelt.



Ehrenamtskoordination in der Geflüchtetenhilfe

Zusätzlich zum Hauptamt arbeiten 50 Ehrenamtliche in der Geflüchtetenhilfe, um Geflüchtete bei verschiedensten Herausforderungen zu unterstützen. Diese unterschiedlichen Bedarfe für Übersetzungen, Begleitungen zu Ärzt:innen und Behörden und Kinderbetreuung werden von Jörg Werner koordiniert.

Außerdem wurden mithilfe von Ehrenamtlichen Deutschkurse in den Räumlichkeiten der Horner Kirche und im Übergangwohnheim der Horner Eiche auf die Beine gestellt, Ausflüge zur Kinder- und Jugendfarm begleitet, ein Kindergarten in der Zeltstadt veranstaltet und Kochvormittage in der Blauen Karawane organisiert. Der Landessportbund war mit seinem Spielmobil und einer Hüpfburg in der Zeltstadt. Zudem wurden verschiedene Bewegungsangebote wie Basketball, Fußball und freies Spielen mithilfe von Student:innen der Uni Bremen und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (LVG & AFS) verwirklicht.

DRK-Server

Endes des Jahres 2023 hat Silja Schnor die (analogen) Mitgliedsakten unserer Ehrenamtlichen aus den Bereitschaften in den zentralen und digitalen DRK-Server übertragen. Dabei handelt es sich um ein web-basiertes Ressourcenmanagementsystem, in dem das Deutsche Rote Kreuz die Kompetenzen aller Ehrenamtlichen sowie Fahrzeuge und verfügbares Material bündelt, um im Krisenfall zielgerichtet Einsätze zu planen und durchzuführen. Mit dem DRK-Server gehen wir einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung. Im Jahr 2024 sollen auch alle weiteren Ehrenamtsbereiche des DRK-Bremen auf www.drkserver.org erfasst werden.

Katastrophenschutzübung

Am Samstag, den 2. September 2023, hat es in Bremen eine große Katastrophenschutzübung gegeben, an der die Feuerwehr, die Bundeswehr, das THW und die verschiedenen Hilfsorganisationen Bremens beteiligt waren. Dabei mussten über 100 freiwillige „Zugreisende“ aus einem liegen gebliebenen Zug evakuiert werden.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeitenden im Kreis- und Landesverband Bremen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023 bedanken und freuen uns auf neue spannende Projekte in 2024!

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement!

Ohne eure tatkräftige Mitarbeit hätten viele Projekte des DRK-Kreisverbands Bremen nicht realisiert werden können. Wir freuen uns darauf, euch auch in 2024 tatkräftig unterstützen zu dürfen!

Silja Schnor, Dennis Dufeu und Jörg Werner
Ehrenamtskoordination – Servicestelle Ehrenamt



Ehrenamtliche und Geflüchtete beim gemeinsamen Kochen.

Hilfen für Geflüchtete

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Landesaufnahmestelle

Erste Anlaufstelle für Geflüchtete in Bremen

Dank großer Unterstützung der Mitarbeitenden und der Bewohner:innen konnte im Januar der Umzug der Landesaufnahmestelle für Geflüchtete (LAsT) von der Herzogin-Cecilie-Allee (Zeltstadt) zur Birkenfelsstraße (Leichtbauhallen) stattfinden. Ab Mitte Februar starteten die Erstuntersuchungen. Bis zum Jahresende wurden 1.137 Personen untersucht und auch größtenteils geimpft. Dabei wurde sowohl eine Grundimmunisierung hergestellt als auch Corona-Impfungen durchgeführt. Im November wurde das Konzept der Akut- und Basisversorgung aus der Birkenfelsstraße auch in der Landesaufnahmestelle St.-Jürgen-Straße eingeführt. Am Zukunftstag, dem 27. April 2023, konnten erstmals Mitglieder der jüngeren Generation die Arbeit in der Flüchtlingsunterkunft kennenlernen.

Zum Ende des Sommers stieg die Zahl der Zuflucht suchenden Menschen erneut stark an. Im September 2023 waren wieder rund 1.000 Menschen in der LAsT untergebracht. Im Laufe des Jahres 2023 haben fast 9.500 Personen in der Birkenfelsstraße Beratungen zu Sozialleistungen, Bildungsangelegenheiten, Migration und Integration erhalten. Die DRK-Wohnraumvermittlung konnte erfreulicherweise sehr erfolgreich Wohnungen an Bewohner:innen vermitteln.

Eine Übersicht der Aktivitäten in der LAsT Birkenfelsstraße:

- > 11. Mai Schachturnier im Versorgungszelt
- > 3. Juni Kinderfest bei der Blauen Karawane
- > 25. Juni Flohmarkt auf der Überseewiese
- > 1. Juli Theater auf der Promenade
- > 5. August Fußballturnier in Kooperation mit Werder
- > 26. August Nachbarschaftsfest

Kristina Fress und Rafael Kiel
Leitungen Hilfe für Geflüchtete

Team Birkenfelsstraße:

»Die Herausforderungen im vergangenen Jahr haben uns dazu veranlasst, flexibel und proaktiv auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen, die Schutz in unserem Land suchen. Wir schätzen die Zusammenarbeit aller Beteiligten und des jeweiligen Stadtteils und setzen uns weiterhin dafür ein, einen sicheren Ort für Menschen auf der Suche nach Zuflucht zu bieten.«



Gute Laune beim Fußballturnier im Sommer.

Lebensrettung

DRK-Kreisverband Bremen e. V.

Übergangswohnheime des DRK

Viele Angebote für die Bewohner:innen

In den Übergangswohnheimen (ÜWH) Horner Eiche und Deutsche Eiche konnte 2023 wöchentlich Nachhilfe für Schulkinder von einer ehrenamtlichen Lehrerin angeboten werden. Zudem gab es wöchentlich Deutschunterricht für Mütter mit kleinen Kindern. Außerdem konnten alle Kinder der beiden Übergangswohnheime in Schulen und Kindergärten untergebracht werden. Das Angebot der Integrationskurse für Bewohner:innen wurden von einem Großteil wahrgenommen. Darüber hinaus konnten über den Ehrenamtskoordinator Jörg Werner viele Angebote für die Bewohner:innen vermittelt werden, die mit viel Freude angenommen wurden.

Die Leitungen der ÜWH über das Jahr 2023:

„Mit Blick auf die Zukunft erhoffen wir uns weiterhin gute Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk verschiedener Träger, die für die Betreuung und Beratung Geflüchteter zuständig sind. Unser Ziel für die Zukunft wäre es, weitere Projekte für die Integration und Inklusion der schutzsuchenden Menschen in Bremen zu fördern. Wir bedanken uns bei allen Organisationen und Personen, die uns und alle schutzsuchenden Menschen unterstützen.“

Eine Übersicht der Aktivitäten in den Übergangswohnheimen:

- > 9. August Workshop Mülltrennung in Kooperation mit der Bremer Stadtreinigung
- > 16. August Sommerfest mit nationalen Speisen aus Heimatländern der Bewohner:innen
- > 29. September Kinder- u. Jugendfarm „Natur und Tiere hautnah erleben“
- > Im Dezember Wunschbaumaktion mithilfe von Anwohner:innen aus Horn-Lehe
- > 22. Dezember Weihnachtsfeier

Anja Drewes

Einrichtungsleitung ÜWH Horner Eiche

Emelina Pichardo

Einrichtungsleitung ÜWH Deutsche Eiche



Rettungsdienst



Ein Motorrad für die Notfallversorgung



Auch bei Staubbildung können nun dank des Notfallmotorrads die Hilfsfristen eingehalten und die Einsatzstellen schnell erreicht werden.

Seit August 2023 können wir im stadtbremischen Rettungsdienst ein Rapid Responder Vehicle (RRV) begrüßen. Dabei handelt es sich um ein speziell ausgestattetes Motorrad, das zur Notfallversorgung eingesetzt wird.

Aufgrund der Bauarbeiten an der Autobahn 270 im Bremer Norden und der Sorge, dass die Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes die Hilfsfristen nicht mehr einhalten können, entstand die Idee für dieses Fahrzeug. Beschäftigte von der Rettungswache Lesum haben die Idee eingebracht, dem Träger vorgestellt und in Abstimmung mit den Kostenträgern umgesetzt. Das RRV steht unter der dienstplanerischen Führung des DRK, es wird mit Personal vom ASB, der Feuerwehr und vom DRK besetzt. Die eingesetzten Kräfte sind ausschließlich Notfallsanitäter:innen mit mehrjähriger Erfahrung im Rettungsdienst und natürlich einer Fahrerlaubnis für Motorräder. Ausgestattet ist das RRV mit Funktechnik, Mobiltelefon und Navigation. Zur Behandlung und Diagnostik sind auf dem Motorrad EKG/Defibrillator, ein Gerät zur Applikation von Sauerstoff, ausgewählte Notfallmedikamente inkl. Analgesie sowie Material zur Erstversorgung verlastet.

Primär ist das RRV an der Rettungswache Lesum stationiert, ein weiteres Fahrzeug als Reserve findet sich an der Stresemannstraße, am dortigen Fortbildungsinstitut des stadtbremischen Rettungsdienstes (FIR). Schon jetzt kann man sagen, dass die Inbetrieb-

nahme des RRV ein Erfolg für den stadtbremischen Rettungsdienst und seine Leistungsfähigkeit darstellt. Außerdem steht es für die Innovationskraft unseres Rettungsdienstes und beweist das DRK als verlässlichen Partner für die Versorgung und Absicherung der bremischen Bevölkerung.

Peter Jörgensen
Leitung Rettungsdienst



Nur Notfallsanitäter:innen mit langjähriger Erfahrung und Motorradführerschein sind mit dem RRV unterwegs.

Erste Hilfe

600 Lehrgänge & 7.600 Teilnehmer:innen

In der Breitenausbildung konnte der Kreisverband Bremen im Jahr 2023 folgende Lehrgänge durchführen:

Erste-Hilfe-Ausbildung:

447 Lehrgänge mit 5.703 Teilnehmenden

Ausbildung Erste-Hilfe am Kind:

75 Lehrgänge mit 1.022 Teilnehmenden für Eltern sowie für Bildungs- und Erziehungseinrichtungen

Notfalltraining für Arztpraxen:

13 Lehrgänge mit 119 Teilnehmenden

79 SAR-Ersthelferlehrgänge mit 755 Teilnehmenden wurden für die Seenotretter durchgeführt.

20 ehrenamtliche sowie fünf hauptamtliche Lehrkräfte führten die über 600 Lehrgänge mit fast 7.600 Teilnehmenden durch und sorgten für den organisatorisch und logistisch einwandfreien Ablauf.



Vielfältiges Kursangebot, zum Beispiel Erste Hilfe am Kind.

PSNV

Psychosoziale Notfallversorgung



Der Bereich Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) blickt auf ein Jahr zurück, in dem es viele Unterstützungsangebote für Einsatzkräfte und Ersthelfende gab. Auch 2023 informierten wir viele Einrichtungen über unsere Angebote, insbesondere über unsere Telefonbereitschaft, die 24 Stunden am Tag erreichbar ist.

Wir bekamen positive Rückmeldungen sowohl aus Bereichen des Kreisverbandes als auch aus dem Landesverband, für den wir unterstützend tätig sind. Allein das Angebot dieser Unterstützungsmöglichkeit wird von zahlreichen Mitarbeitenden sehr gut aufgenommen, weil es ein Gefühl zusätzlicher Sicherheit bei möglichen Belastungen erzeugt und als Fürsorge durch den Arbeitgeber verstanden wird.

2023 führten wir insgesamt sechs Grundlagenseminare (PSNV-G) mit einer Gesamt-Teilnehmendenzahl von ca. 60 Personen durch.

Michael Freyhoff
Leitung

Fahrdienste

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Medizinischer Transportdienst

4.360 Transporte im Jahr 2023

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder tiefster Winter, die festangestellten Fahrer:innen im Bereitschaftsdienst und ihre ehrenamtlich arbeitenden Kolleg:innen sind unermüdlich im Einsatz, um die medizinische Versorgung sicherzustellen. Die Fahrten können innerhalb des Stadtgebietes stattfinden, aber auch bis nach Meppen oder an die Ostseeküste führen, wenn zum Beispiel eine Blutkonserve nur in Bremen vorrätig ist.

Im Jahr 2023 wurden 4.360 Transporte durchgeführt. Für die tatkräftige Unterstützung bei der Bewältigung dieser Fahrten möchten wir allen Mitarbeitenden herzlich danken. Besonders bedanken wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfenden, die unermüdlich und erneut mit ganz besonderem Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Transporte sicher und zuverlässig ihr jeweiliges Ziel erreicht haben.

Dennis Schröder
Leitung



Individual- beförderung

bei alltäglichen und besonderen Anlässen

Der DRK-Fahrdienst transportiert nicht nur Blut und Plasma, sondern sorgt auch dafür, dass mobilitäts-eingeschränkte Personen wie auch ältere Menschen ihren Bedürfnissen entsprechend befördert werden. Im Jahr 2023 wurden mehrere Hundert Personen in vier Fahrzeugen mit passender Ausstattung transportiert. Für die Mitnahme von Personen im Rollstuhl sind etwa eine Rampe oder ein Lift sowie spezielles Gurtmaterial unerlässlich. Unsere zehn Fahrer:innen von der Individualbeförderung kümmern sich um Alltägliche, wie die regelmäßige Tour zur Tagespflegeeinrichtung, oder um besondere Ereignisse, etwa den Transport zum lang herbeigesehnten Konzert.

*Wir möchten mobilitäts-
eingeschränkte Personen
dabei unterstützen, am so-
zialen Alltag teilzunehmen
und mit Freude das Leben zu
genießen.*

Oft zeigt sich schon bei Fahrtantritt, wie positiv sich die Beförderung auf die Fahrgäste auswirkt. Sie führen Gespräche mit dem Fahrpersonal, kommen in Kontakt und fühlen sich weniger allein. So bringen wir Menschen zueinander und verhelfen ihnen zu einem entspannten und ausgefüllten Lebensabend.

Für 2024 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Angebot der individuellen Beförderung vom DRK Bremen weiter auszubauen.

Dennis Schröder
Leitung

Schüler- beförderung

... stets mit Feingefühl

Zahlreiche Schüler:innen werden ebenfalls vom DRK-Fahrdienst transportiert. Im Jahr 2023 wurden 330 Kinder in 71 Schulbussen an rund 27 Schulen gebracht – dabei wurde eine Strecke von etwa 800.000 Kilometern zurückgelegt. Die Schülerbeförderung geschieht stets mit viel Feingefühl. Besonders wichtig ist der Austausch mit den Erziehungsberechtigten sowie den Betreuungs- und Lehrkräften, damit den Fahrer:innen tagesaktuelle Informationen über „ihre“ Kinder vorliegen. Darüber hinaus beherzigt jedes Schulbusteam den Gedanken der Inklusion und hilft dabei, hilfsbedürftige Kinder sicher zur Schule und wieder nach Haus zu bringen!

Dennis Schröder
Leitung



Gesundheit

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Der Aktivierende Hausbesuch

Neue Kund:innen und Übungsleitungen

Der „Aktivierende Hausbesuch“ ist ein Angebot für Menschen, die ihre häusliche Umgebung nicht mehr selbstständig verlassen können, um Bewegungsangebote im Stadtteil zu nutzen.

Im Jahr 2023 konnten wir mit dem Aktivierenden Hausbesuch insgesamt 37 Kund:innen betreuen. 15 Active-Coaches sind im Einsatz gewesen. Für diese gab es im Frühling eine Erste-Hilfe-Auffrischung. Wir stehen im ständigen Kontakt mit unseren Übungsleitungen, damit sie die Möglichkeit haben, über ihre Einsätze zu reflektieren.

In den Jahren 2022/2023 haben einige Übungsleitungen ihre Tätigkeit aus unterschiedlichen Gründen aufgegeben. So waren wir froh, im August 2023 eine neue Ausbildung zum Active-Coach anbieten zu können, die von sieben Teilnehmer:innen erfolgreich abgeschlossen wurde.

Nach einem coronabedingten Rückgang der Kund:innen-Zahlen in den Vorjahren, konnte dieser Trend im Jahr 2023 gestoppt werden. So haben wir in diesem Jahr zehn neue Kund:innen für das Angebot des Aktivierenden Hausbesuchs gewinnen können. Wir hoffen, diesen Trend im Jahr 2024 weiter ausbauen zu können.

Mirko Westermann
Projektleitung



Reha-Sport

Neues Angebot im BZ Schwachhausen



Wir freuen uns riesig, dass wir seit Mai 2023 mit Reha-Sport ein neues Angebot im Bewegungs- und Begegnungszentrum Schwachhausen schaffen konnten.

In einer Gruppe von max. 15 Teilnehmenden mit orthopädischer Indikation wärmen sich die Teilnehmer:innen inhaltsbezogen auf, kräftigen zielorientiert die Muskulatur und verbessern sanft die Beweglichkeit. So gestalten wir 45 Minuten für Gesundheit und Wohlbefinden in entspannter Atmosphäre.

Reha-Sport gilt als ergänzende Maßnahme zur Rehabilitation nach § 64 SGB IX. Damit hat jede:r Patient:in einen Anspruch auf Leistung zur Rehabilitation und zur 100 %igen Kostenübernahme durch die gesetzlichen Kostenträger (gesetzl. Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung oder Träger der Kriegsopferversorgung).

Auch unsere anderen Fitnesskurse, wie PowerX, Aquacycling oder Aquafitness, sind sehr beliebt und werden stets nachgefragt. Das liegt natürlich auch an unseren Übungsleiter:innen, die mit viel Begeisterung und Engagement die Gruppen leiten und jeden einzelnen Teilnehmenden im Blick haben.

Karina Busch
Leitung Soziale Dienste



Institut für
Chinesische Medizin
DRK Kreisverband Bremen e.V.

Institut für Chinesische Medizin (ICM)

Chinesische Medizin als Chance für Patient:innen mit Covid-Nachwirkungen

Das Jahr 2023 war von medizinischer Seite für uns noch weiterhin geprägt von den Ausläufern der Covid-Pandemie. So kamen viele Patient:innen zu uns, die an Long-Covid oder Post-Covid litten, aber auch Patient:innen mit einem Post-Vac-Syndrom.

Bei Long-Covid handelt es sich um Covid-19-typische Krankheitszeichen, die über vier Wochen nach der Ansteckung auftreten. Wenn drei Monate nach der Ansteckung immer noch Beschwerden bestehen, spricht man von Post-Covid. Unter einem Post-Vac-Syndrom versteht man Krankheitszeichen und Beschwerden, die nach einer Covid-Impfung auftreten.

Die Patient:innen mit Post-Covid waren meist extrem erschöpft, die Energie heruntergefahren, als ob ein Stecker gezogen worden wäre (Fatigue-Syndrom). Meist bestand auch schon eine lange Arbeitsunfähigkeit. Kleinste Anstrengungen – ob körperlich, geistig, psychisch oder kognitiv (also Funktionen des Menschen, die mit Wahrnehmung, Lernen, Erinnern, Denken und Wissen zusammenhängen) – führen hier zu sogenannten „crashes“. Das sind Zustände, bei denen die Patient:innen oft über Tage nur im Bett liegen können, abgeschirmt von jeglichen Reizen. Hinzu kommen oft körperliche Schmerzen, Schlafstörungen, manchmal auch Verdauungsbeschwerden.

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist hier eine gute Möglichkeit, diesen Patient:innen zu hel-

fen, damit sie wieder ihre Kraft zurückerlangen. Dies braucht allerdings Geduld – oftmals ein bis eineinhalb Jahre. Aber nach und nach haben viele dieser Patient:innen ihre Energie langsam zurückbekommen. Auch die Begleitbeschwerden reduzierten sich und verschwanden oft ganz. Es bleibt dennoch zuweilen eine niedrigere Belastungstoleranz bestehen.

Als Post-Vac-Patient:innen kamen zu uns Menschen mit Herzbeschwerden (Rhythmusstörungen, Vorhofflimmern), Durchblutungsstörungen, Schlaganfall, Schuppenflechte etc. Oftmals verschlechterten sich auch einfach bestehende Vorerkrankungen nach der Impfung. In einem besonders schwerwiegenden Fall traten nervliche Ausfälle und Schluckbeschwerden auf, die nach jeder Impfung zunahmen, sodass die Patientin nahezu nichts mehr essen und nicht mehr sprechen konnte. Im Verlauf wurde eine handfeste schwere Diagnose einer nicht heilbaren Erkrankung des Nervensystems mit kurzer Lebenserwartung (ALS = Amyotrophe Lateralsklerose) gestellt. Bei dieser Patientin konnte zwar durch TCM eine gewisse Erleichterung ihres Zustandes und damit eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erreicht werden, mittlerweile ist sie jedoch an dieser unheilbaren Krankheit verstorben.

Zu beobachten ist, dass die meisten der Patient:innen – sowohl mit Post-Covid als auch mit Post-Vac-Syndrom – bereits im Vorfeld schon nicht wirklich gesund, viele zuvor auch schon sehr erschöpft waren. Die Ge-

sunderhaltung und Prävention von Krankheiten – also die Ergreifung von gezielten Maßnahmen, um Krankheiten zu vermeiden, und dies möglichst auf natürlichem Wege – ist daher so wichtig!

Darüber hinaus haben wir auch in diesem Jahr erneut vielen Menschen mit chronischen Schmerzen, Autoimmunerkrankungen, Allergien, Migräne u.a. helfen können, ihre Beschwerden deutlich zu lindern oder oftmals ganz zu heilen, sodass sie wieder deutlich mehr Lebensqualität haben.

Dr. med. Tanja Zeyn
Ärztliche Leitung



»Die Gesunderhaltung
und Prävention von
Krankheiten (...)
ist daher so wichtig.«

Dr. med. Tanja Zeyn

Kinder

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Kinderschutz

Kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung unserer Maßnahmen



Unter dem Leitsatz „Respekt, Grenzen und Schutz in unseren Kinderhäusern. Ein sicherer Ort für alle!“ wurde in diesem Jahr, die Entwicklung eines Gewaltschutzkonzepts für die DRK-Kinderhäuser vorangebracht. Ziel dieses Konzepts ist es, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder zu gewährleisten und eine sichere und geschützte Umgebung zu schaffen, in der sich die Kinder optimal entwickeln können. Es soll dazu beitragen, Gewalt in jeglicher Form zu verhindern. Sollte sie dennoch auftreten, geben verbindliche Verfahrensabläufe klare Handlungsrichtlinien vor. Das Konzept umfasst Aspekte wie die Sensibilisierung der Fachkräfte für Gewaltprävention, die Förderung eines respektvollen und grenzwahrenden Umgangs miteinander sowie die Implementierung von klaren Verhaltensregeln. Im vorangegangenen Jahr wurde der Prozess mit der Durchführung einer Ressourcen- und Risikoanalyse in den Kinderhäusern gestartet. Im Verlauf des aktuellen Jahres folgten weitere intensive Arbeitstreffen mit den Leitungskräften der Kinderhäuser, um das Konzept weiterzuentwickeln und zu verschriftlichen. Mit dem nahezu fertigen Schutzkonzept in den Händen blicken wir nun motiviert auf das neue Jahr, in dem es gilt, die erarbeiteten Inhalte und Handlungsrichtlinien in den Kinderhäusern aktiv umzusetzen und mit Leben zu füllen. Da es sich hierbei um einen fortlaufenden Prozess handelt, gilt es, das Schutzkonzept auch zukünftig regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls den ständig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Parallel wurde im Bereich der integrativen Frühförderung damit begonnen, sich mit dem Thema Gewaltschutzkonzept auseinanderzusetzen. Der erste Schritt bestand darin, die Fachkräfte auf Grundlage des DRK-Rahmenschutzkonzepts für die Thematik zu sensibilisieren. Die erweiterte Auseinandersetzung mit dem Schutzkonzept und dessen Bedeutung für die tägliche Arbeit bereitet nun die Grundlage für die bevorstehende Entwicklung eines spezifischen Gewaltschutzkonzepts im Bereich der integrativen Frühförderung im kommenden Jahr.

Der Beratungsbedarf der Fachkräfte, die aufgrund von Beobachtungen oder Informationen den Eindruck hatten, dass bei einem Kind Aspekte vorliegen könnten, die auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, verzeichnete einen erneuten Anstieg. Insbesondere die wachsende Komplexität der Beratungsinhalte stellt eine stetig neue Herausforderung dar, die sich auch im steigenden Fortbildungsbedarf der Fachkräfte widerspiegelt.

Diese Entwicklungen bestätigen den fortlaufenden Einsatz des DRK-Kinderschutzes sowie die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung unserer Maßnahmen zu dem Thema Kinder- und Gewaltschutz.

Britta Steffens und Lara Eickhoff
Kinderschutzreferentinnen





Das Kinderhaus Airport besteht nun seit 10 Jahren und das »dienstälteste« Kinderhaus Arche seit nunmehr 30 Jahren.

Kinderhäuser

Von Podcasts, Umgestaltungen, Bücher-Kita und mehr

Das zurückliegende Jahr 2023 in unseren neun Kinderhäusern ist sehr ereignisreich gewesen und jedes der einzelnen Kinderhäuser hat spannende Projekte realisiert und die Schwierigkeiten des beruflichen Alltags im und als Team mit Höhen und Tiefen erfolgreich gemeistert.

Erwähnenswerte Projekte in den verschiedenen Einrichtungen sind u.a. die Umsetzung eines eigenen Podcasts namens „Baumhöhlenfunk“ im gleichnamigen Kinderhaus Baumhöhle, die Umgestaltung des Außengeländes zum „naturnahen Kita-Garten“ im Kinderhaus Lesum Park und die Teilnahme vom Kinderhaus Stadtwerder beim Bücher-Kita-Programm gewesen.

Die Betreuungszahl der Kinder ist durch die Eröffnung einer zusätzlichen Elementargruppe im Kinderhaus Aumund und die Eröffnung von zwei weiteren Gruppen im Kinderhaus Lesum Park auf insgesamt 750 Kinder im Bereich der Kindertagesbetreuung angestiegen, die Zahl der Mitarbeitenden in diesem Bereich umfasst mehr als 200 Personen. Zudem haben zwei unserer Kinderhäuser im vergangenen Jahr ein Jubiläum gefeiert.

Die Digitalisierung schreitet auch im Bereich der Kindertagesbetreuung voran und die „Kindy-App“ zur Vereinfachung der Kommunikation zwischen den Einrichtungen und den Eltern kommt sukzessive in unseren Kinderhäusern zum Einsatz. Ferner ist im vergangenen Jahr ein Gewaltschutzkonzept von den Leitungen, der Fachberatung und den Kinderschutzbeauftragten erarbeitet worden.



Im Rahmen der „AG Vielfalt“ wurde zu dem Schwerpunktthema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ein Fortbildungsformat entwickelt und die Kinderhausleitungen wurden zu diesem Thema geschult.

Personell ist im Bereich der Fachberatung Inga Chacewicz im letzten Jahr in Elternzeit gegangen, sie wird seit Anfang Dezember von Bettina Bach ersetzt. Mario Sündermann ist seit Anfang Oktober als Stell-

vertretende Bereichsleitung Kindertagesbetreuung und Jugendrotkreuz tätig. Ich wünsche Frau Bach, Herrn Sündermann und allen neu hinzugekommenen Kolleg:innen weiterhin einen guten Start und hoffe auf ein erfolgreiches Jahr 2024.

Ibrahim Bagarkasi
Leitung



Caroline Luxa (Mitte) mit den Schauspielern Christina und Christopher Fliether nach der Musicalaufführung.

Early English

Endlich wieder Musicalaufführungen

Nach mehrjähriger Pause konnten unsere Englischkinder im Frühsommer 2023 endlich wieder Aufführungen des Musicals „Annie and Alex“ besuchen. Dabei erlebten rund hundert Kinder mit Eltern und Großeltern aus Bremen und Umgebung die Geschichte von Annie and Alex auf der Bühne und konnten die vertrauten Lieder mitsingen. Die Darsteller:innen Christina und Christopher Fliether aus Hamburg boten auf der Bühne des Gemeindehauses in Findorff bestes Kindertheater. Sie begeisterten ihr Publikum und animierten die Kinder gekonnt zum Mitmachen. Unter anderem fanden auch in Hamburg, Winsen/Luhe und Bielefeld Musicalaufführungen statt.

Mit freundlicher Unterstützung der Universität Bremen ist es uns gelungen, unter den Studierenden nach neuen Kursleitungen zu suchen, Interesse für diese Tätigkeit zu wecken und schließlich neue Kursleiter:innen auszubilden. Sie steigen mit Freude und Schwung in unser Programm ein, sodass wir nun den Umfang unseres Angebots wieder erweitern können.

So hoffen wir für 2024 erneut auf „English is easy! English is fun!“ für viele Kinder in Bremen sowie bundesweit!

Christine Krüger und Caroline Luxa
Projektleiterinnen



*So hoffen wir für
2024 erneut auf
»English is easy!
English is fun!«»*

Jugend

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Hilfen zur Erziehung

Alltagsnahe Hilfen – ambulant und stationär

Rund 130 hauptamtliche Mitarbeiter:innen des DRK Bremen bieten im gesamten Bremer Stadtgebiet alltagsnahe Hilfen zur Erziehung (HzE) an – für Kinder, Jugendliche, Eltern und für junge Erwachsene.

Fachliche Standards fördern und sichern

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie starteten wir in das Jahr 2023 mit der Fortführung von fachlichen Schlüsselprozessen. Aufgrund gesetzlicher Neuerungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) haben wir unter größtmöglicher Beteiligung aller Mitarbeitenden und Klient:innen unsere Gewaltschutzkonzepte überarbeitet und erweitert. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im ersten Quartal 2024 präsentiert. Der gewählte partizipatorische Ansatz übertrifft sogar die hohen Anforderungen an eine moderne Jugendhilfe, in welcher Kinderrechte, Schutzbedürfnisse und die bestmögliche Förderung der Entwicklung unserer Klient:innen im Fokus stehen. So wurde in diesem Jahr eine angebotsübergreifende Arbeitsgruppe Partizipation ins Leben gerufen, die mithilfe unseres Kooperationspartners LidiceHaus ein umfassendes Beteiligungskonzept für unsere Klient:innen und Mitarbeitenden entwirft und bei der Umsetzung von Beteiligungsrechten in unserer Organisation unterstützt. Damit leisten wir einen eigenen Beitrag zu gelebter Demokratie in unserer Gesellschaft.

Vielfältige Angebote für Kinder und ihre Familien

2023 haben wir unsere ambulanten Angebote weiterentwickelt. So konnte Starke Eltern zusätzlich zu den bestehenden Standorten in der Neustadt und im Schweizer Viertel einen dritten in Woltmershausen eröffnen. Hier richtet sich die Begleitung an erstwerdende und noch unerfahrene Eltern, die aufgrund der großen Veränderungen, die mit der Schwangerschaft und Geburt eines Kindes einhergehen, Unterstützung brauchen. Wir bieten auch vorübergehend angemie-



teten Wohnraum an, der an die Bedürfnisse dieser jungen Familien angepasst ist.

In Familienkrisen und zur Reaktivierung basaler Elternfunktionen dient unser Angebot der Familienaktivierung FAM, welches einen besonderen Zugang zu Familien findet, die zunächst mit anderen Hilfen überfordert wären. Unsere Teams Familienhilfen Mitte-Süd und Nord-West bieten Kindern und ihren Eltern ambulante Hilfen an, die in der Familie und deren Lebensumfeld erbracht werden. Dies ist unter anderem die

bewährte Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH). Es wird dort eng mit den Eltern und dem Jugendamt zusammengearbeitet. Ziele wie ein gelingendes Zusammenleben werden ins Verhältnis zu den Bedürfnissen der einzelnen Kinder und Eltern gesetzt. Hierbei werden auch die kleinsten und leisesten Familienmitglieder von unseren Fachkräften gehört und stark gemacht. Eltern und ihre Kinder bekommen eine neue Chance, miteinander und ressourcenorientiert eigene Lösungen für Herausforderungen im Alltag zu finden.

In unserer Heilpädagogischen Tagesgruppe (HTG) werden Kinder und Jugendliche nach der Schule mit einem Mittagessen versorgt und gezielt durch inklusive Gruppen- und Einzelangebote in ihrer Entwicklung gefördert. Unser Team Schulbegleitung unterstützt Kinder mit besonderen Förderbedarfen und deren Eltern in der Teilhabe und Wahrnehmung des Schulunterrichts und berät zusätzlich in Fragen von Bildungswegen und im Familienalltag.

Für Jugendliche auf dem Weg ins junge Erwachsenenleben [...] bieten wir Betreutes Jugendwohnen an.



Orte geschützten Aufwachsens

Für Jugendliche und junge Erwachsene gestalten unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen in unseren vier Jugendwohngruppen eine fördernde und schützende Entwicklungsumgebung. In diesen können sie ihre eigenen Stärken und Ressourcen entdecken und weiterentwickeln. Unsere Jugendwohngruppe in der Bevenser Straße betreut bereits 14-Jährige und bietet einen Ort für geschütztes Aufwachsen, die Jugendwohngruppen Buntentor und Friesenstraße setzen stärker auf Verselbstständigung und die Jugendwohngruppe Wittmunder Straße bietet geflüchteten Jungen, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind, einen integrativen Schutzraum. Für Letztere bieten wir in Kooperation mit Caritas, IKJF und Petri & Eichen an vier weiteren Standorten in unseren New-Base-Wohngruppen sozialpädagogische Begleitung, integrative Bildung und Sprachförderung an. Unsere psychologische Beratung bietet speziell diesen, aber auch allen anderen jungen Klient:innen eine lösungsorientierte Beratung in psychischen Krisen und entmutigenden Lebensphasen an.

Für Jugendliche auf dem Weg ins junge Erwachsenenleben, die aus verschiedenen Gründen aus ihrem Elternhaus in eine eigene Wohnung ausziehen wollen oder müssen bzw. aus einer Jugendwohngruppe herauswachsen, bieten wir Betreutes Jugendwohnen (BJW) in angemieteten kleinen Wohnungen an. Die verschärfte Lage auf dem Wohnungsmarkt stellte uns und unsere Klient:innen auch im Jahr 2023 vor große Herausforderungen.

Besondere Lebenswege erfordern individuelle Lösungen

Unsere Mitarbeiter:innen der Mobilen Betreuung (MoB) bieten älteren Jugendlichen, die aufgrund ihres bisherigen Lebenslaufs eine sehr flexible und jederzeit zu erreichende Eins-zu-eins-Betreuung benötigen, einen geschützten Wohnraum, welchen sie als soziales Übungsfeld nutzen können. In der individualpädagogischen Wohngruppe PortNord werden Jugendliche

betreut, die sehr herausfordernde Verhaltensweisen entwickelt haben und in keiner anderen Einrichtung eine Möglichkeit für gute Entwicklung gefunden haben.

Entwicklung von Fachkräften fördern und sichern

Neben dem Zuwachs an neuen hoch qualifizierten und guten Mitarbeiter:innen bildeten wir auch in diesem Jahr selber Fachkräfte aus. In Kooperation mit der Hochschule Bremen gaben wir dual Studierenden der Sozialen Arbeit die Möglichkeit, ihre Praxisphasen in unseren Wohngruppen zu absolvieren. Anderen Studierenden gaben wir in Zwischenpraktika die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in den Erziehungshilfen zu machen. Zusätzlich bilden wir angehende Kolleg:innen im Praxisjahr aus.

Andi Martinovic

Leitung stationäre Hilfen

Alexander Wilgenroth

Leitung ambulante Hilfen



Jugendförderung

DRK-Jugendzentren und Schulferienbetreuung



Neun Jugendzentren wurden im Jahr 2023 vom DRK Bremen betrieben. Diese sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt, sie liegen in Borgfeld, Schwachhausen, Schweizer Viertel, Aumund, Neustadt, Obervieland, Woltmershausen, Neue Vahr und Findorff.

Die Kinder- und Jugendzentren des DRK sind Orte von und für junge Menschen im Alter von 10 bis 21 Jahren (nach Bedarf geht die Altersspanne auch darüber hinaus). Willkommen sind alle Kinder und Jugendlichen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie körperliche oder geistige Beeinträchtigungen haben, in welchen sozioökonomischen Verhältnissen sie aufwachsen oder welche Nationalität sie haben.

Der Mittelpunkt aller DRK-Kinder- und Jugendzentren ist die „offene Tür“. Wir bieten dabei vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, wie geschlechterspezifische Angebote, Sport und Bewegung, digitale Mediennutzung und vieles mehr. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen ihren Rechtsanspruch auf Mitbestimmung und Teilhabe zu ermöglichen wie auch außerschulische Bildung und Schutzräume zu bieten. Die Jugendförderung ist eine Jugendhilfe-maßnahme, die präventiv wirkt. Das Erlernen eines sozialen Miteinanders, gewaltfreier Konfliktlösungen, eines Demokratieverständnisses sowie von außerschulischer Bildung und einem interkulturellen Miteinander ist wesentlich für die soziale Prägung von Kindern und Jugendlichen. Auch das Erfahren von Selbstwirksamkeitsprozessen und das Hervorheben von Potenzialen, sind wesentliche Elemente, um Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern. Mit diesen Angeboten erreichen wir etliche Tausende Jugendliche jährlich. Hauptamtlich beschäftigt sind dort ca. 50 Personen, die von ca. 20 Kursleitungen und Honorarkräften unterstützt werden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte stehen den Kindern und Jugendlichen als vertrauensvolle Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie bieten direkte Hilfestellungen, verweisen an weitere Beratungsstellen und

leiten auch Kindeswohlsicherungen ein. Die Kinder und Jugendlichen bestimmen selbst mit ihren Themen, Bedarfen und Wünschen die programmatische Ausrichtung unserer Einrichtungen und Angebote. Daher haben auch alle unsere Jugendzentren unterschiedliche Schwerpunkte. Darunter fallen tiergestützte Pädagogik, Sport- und Bewegungsangebote sowie musik-, kunst- und kulturfördernde Elemente. Darüber hinaus arbeiten wir sozialräumlich mit vielen Kooperationspartnern zusammen. Zum Beispiel konnten wir den Bereich der inklusiven Angebote und

der jugendpolitischen Bildungsarbeit in den vergangenen Jahren deutlich ausbauen. Des Weiteren bieten wir umfangreiche Ferienangebote, in denen auch mobilitätsfördernde Ausflüge sowie interkulturelle Begegnungen durch Jugendreisen durchgeführt wurden. Hierbei finden auch Kooperationen mit Jugendzentren aus anderen Stadtteilen und Städten statt.

Die Jugendförderung ist ein wesentlicher Teil der Jugendhilfeleistungen, der insbesondere in Zeiten von starken gesellschaftlichen Herausforderungen

(z.B. Kriegsereignissen, Pandemien, wirtschaftlichen Problemlagen) auch zur Stabilisierung von Jugendlichen beiträgt. Im Jahr 2023 konnten wir eine deutliche Zunahme an physischen Defiziten als auch psychischen Belastungen, Ängsten und Nöten feststellen, denen wir mit pädagogischen Maßnahmen begegnen konnten. Außerdem bietet die Jugendförderung auch vielen Praktikanten und Fachkräften im Anerkennungsjahr eine Chance, dieses Arbeitsfeld für sich zu entdecken.





Die Jugendförderung ist ein wesentlicher Teil der Jugendhilfeleistungen, der insbesondere in Zeiten von starken gesellschaftlichen Herausforderungen (z.B. Kriegseignissen, Pandemien, wirtschaftlichen Problemlagen) auch zur Stabilisierung von Jugendlichen beiträgt.

Grundschulferienbetreuung

Im Auftrag der Senatorin für Kinder und Bildung führen wir an 39 Bremer Ganztagsgrundschulen die Ferienbetreuung durch. Mit stetig wachsender Anfrage bieten wir mittlerweile ca. 3.450 Kindern Ferienprogramme und ermöglichen den Eltern eine gesicherte Betreuungszeit für ihre Kinder. Zur Durchführung der Betreuung beschäftigen wir 120 Kleinstbeschäftigte sowie eine Koordinatorin in Teilzeit. Angemeldet werden die Kinder über ihre jeweiligen Ganztagsgrundschulen. Wir ermöglichen eine fachlich versierte Betreuung, mit vielen sportlichen Elementen, Spaß und Freude.

Projekte in Quartieren

Unsere sozialräumliche und stadtweite Vernetzung ermöglicht uns innovatives Projektmanagement in Kooperation mit anderen Trägern und Initiativen. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste (AfSD) und weiteren Kooperationspartner:innen entwickeln wir unterschiedliche, an Bedarfslagen orientierte Projekte und bringen diese erfolgreich im Sinne unserer Mitmenschen in Umsetzung.

So haben wir als erster Träger in Bremen 2022/2023 eine Betreuungsgruppe für Kinder ohne Kita-Platz eröffnet. Damit konnten wir bis zu 15 Kindern an neun Stunden in der Woche eine Betreuung und soziale Gruppenerfahrung ermöglichen.

Das DRK Bremen betreibt Jugendhilfe nach SGB VIII, Paragraph 11, Jugendförderung.

Sara Dahnken

Leitung

Zentrum für Schule und Beruf

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Das zsb in Bremen

Migration und Jugendsozialarbeit

Im Jahr 2023 hat das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) mit 72 Mitarbeiter:innen in 15 Projekten seine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt und weiter ausgebaut. Das kontinuierliche Engagement und die Erfolge in den Bereichen Migration und Jugendsozialarbeit an Schulen trugen dazu bei, die Vielfalt der Projekte zu stärken und einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Finanziert durch sieben Zuwendungsgeber konnte das zsb ein breites Spektrum an Aktivitäten und Maßnahmen umsetzen.

„Eines der herausragenden Projekte des zsb im Jahr 2023 war **Clearing Point Sans Papiers**, eine Initiative, die Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere in Bremen



dabei unterstützt, ihren Aufenthaltsstatus zu legalisieren“, erläutert Maria Schönebaum. Das Angebot erregte großes Medieninteresse, führte zu zahlreichen Beratungsanfragen und erwies sich als effektiv, wobei bis Ende 2023 die ersten Personen ihren Aufenthaltsstatus legalisieren konnten.

Zahlreiche Projekte werden vom zsb koordiniert, darunter das Projekt Strickleiter.



Eines der herausragenden Projekte des zsb im Jahr 2023 war Clearing Point Sans Papiers

Ein weiteres bedeutendes Vorhaben ist das Verbundprojekt **„Berufliche Perspektiven für Geflüchtete in Bremen und Bremerhaven (bin+)“**, eine Weiterentwicklung des Bremer und Bremerhavener Integrationsnetzwerks (bin). In enger Zusammenarbeit mit Partner:innen fördert das Projekt die nachhaltige Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt. Die erfolgreiche Umsetzung und die Bewilligung für eine weitere Förderperiode bis September 2026 unterstreichen die Relevanz dieses Projekts.

#YourTurn in Bremen, das im April 2023 startete, bietet Frauen mit eigener Migrationserfahrung Beratung und Unterstützung auf dem Weg zu einer verbesserten Bildungs- und Arbeitsmarktteilhabe. Neben den offenen Sprechstunden in Woltmershausen werden auch mobile Gruppenangebote in verschiedenen Stadtteilen angeboten.





Gateway

Flexible Wege für ein stabiles Ankommen

Für die drei größten ESF-geförderten Projekte im zsb, AVA im Quartier, Bremer IntegrationsQualifizierung BIQ und die Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen (KS), war das Jahr 2023 ein sehr bewegtes Jahr. Zwecks struktureller Vereinfachung und zur Schaffung von Synergieeffekten besteht seitens der Mittelgeber der Wunsch nach einer Zusammenführung der drei Projekte zu einem großen Gemeinschaftsprojekt. Dies wurde im Laufe des Jahre 2023 umgesetzt – auch wenn dies mit Blick auf die unterschiedlichen Aufgaben und Ziele der bisherigen Einzelprojekte und ihre gewachsenen Strukturen kein einfacher Prozess war.

Ein Auftakt des Vorhabens fand am 10. März mit einer Infoveranstaltung im Jugendfreizeitheim Findorff statt, bei dem viele Mitarbeitende aus dem zsb sowie Kooperationspartner:innen und Mittelgeber:innen anwesend waren. Hier wurde ein Plan für das neue Projekt Gateway vorgestellt.

Die gemeinsame Aufgabe im Projekt Gateway ist die Herstellung zielführender Kommunikation zwischen Neuzugewanderten im Land Bremen und den Akteur:innen in Unterstützungsangeboten, Verwaltungen und Zivilgesellschaft. Gateway schafft Zugänge zur deutschen Sprache, zu Bildung, zu Beschäftigung und zum Gemeinwesen.

Ein großes Anliegen in diesem Prozess ist die Beibehaltung sinnvoller Angebote für Geflüchtete und Neuzugewanderte. Dies beinhaltet ein niedrigschwelliges Beratungsangebot in den Quartieren Blumenthal, Findorff, Mitte und Woltmershausen. Ab November

*Gateway schafft
Zugänge zur
deutschen Sprache,
zu Bildung, zu
Beschäftigung und
zum Gemeinwesen.*

konnte ein zusätzliches Beratungsangebot in Hastedt etabliert werden. Des Weiteren wurden eine Reihe von Jugendintegrationskursen initiiert, die weiterhin allen interessierten jungen Menschen offenstehen, sozialpädagogisch begleitet und mit Zusatzangeboten flankiert werden.

Außerdem wurden neue Deutschkursformate initiiert, darunter „innovative Deutschlern-Angebote (IDA)“ für Personen, die im Rahmen der Integrationskurse das Sprachziel B1 nicht erreichen konnten. Insbesondere auf die Stärkung der Sprachkurs- und Beratungsangebote in Bremerhaven wurde 2023 großer Wert gelegt. Die Sprachberatung im Land Bremen wurde verstetigt und ausgeweitet auf die Standorte der DRK-Erstunterkunft Birkenfelsstraße, Stadtteilbibliothek Gröpelingen und Haus der Familie Huchting im QBZ Robinsbalje sowie das Integrationszentrum in Bremerhaven.

Markus Saxinger
Projektleitung



Migrationsberatung

Und Zentralstelle zur Koordinierung der Erstorientierungskurse

Seit dem 1. Januar 2005 engagiert sich der DRK Kreisverband Bremen e. V. (DRK KV Bremen) in der Migrationsberatung. Die **Migrationsberatung (MBE)** des zsb begleitet kostenfrei Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um in Deutschland eine neue Perspektive zu finden. Besonders in den letzten Jahren reagierte sie verstärkt auf Beratungsbedarf, der sich aus aktuellen Krisen, wie dem Ukraine-Krieg, ergibt. Neben der Förderung der Integration bieten

wir Beratung zu Aufenthaltsrechten und koordinieren die Zusammenarbeit mit Behörden wie dem Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Migrationsamt, Jobcenter und den Sprachschulen. Aufgrund der bundesweiten Haushaltskürzungen und der damit verbundenen finanziellen Belastung für den DRK KV Bremen wird die MBE im Jahr 2024 nur noch mit einer Stelle weitergeführt werden können.

Seit Juli 2023 ist die **Zentralstelle zur Koordinierung der Erstorientierungskurse** im Bundesland Bremen aktiv. Als Bindeglied zwischen dem BAMF, dem Referat für Integrationspolitik und den Kursträgern spielt die Zentralstelle eine entscheidende Rolle in der Unterstützung von Geflüchteten. Erstorientierungskurse sind ein wichtiger Baustein für die Integration von Menschen, die neu in Deutschland ankommen.

Die Migrationsberatung
begleitet Menschen, die ihre
Heimat verlassen haben.



FreD

Zielgruppengerechte Angebote



Das Projekt „**FreD**“ in Kooperation mit der ambulanten Suchthilfe Bremen richtet sich an Jugendliche bis 18 Jahre, die im Zusammenhang mit dem Konsum von Drogen auffällig geworden sind. Neue „FreD-Einfach-Kurse“ speziell für Jugendliche mit Sprachbarriere wurden 2023 eingeführt, um den Bedürfnissen dieser Zielgruppe gerecht zu werden.

Das Projekt plant einen Ausbau im Jahr 2024 und eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendwohngruppen, Kinderklinik, Polizei, Jugendgerichtshilfe und mehr.

Praxis Soziale Arbeit

Begleitung und Förderung von Studierenden

Das Projekt „**Praxis Soziale Arbeit**“ wurde Ende 2022 gestartet und 2023 weiter ausgebaut. In Kooperation mit der Senatorin für Kinder und Bildung sowie der IU Internationale Hochschule GmbH unterstützt das Projekt Studierende im dualen Studium der Sozialen Arbeit. Durch Beratung, Einzelgespräche, Gruppentreffen und Exkursionen werden die Studierenden in ihrem Studium und der praktischen Ausbildung begleitet und gefördert.

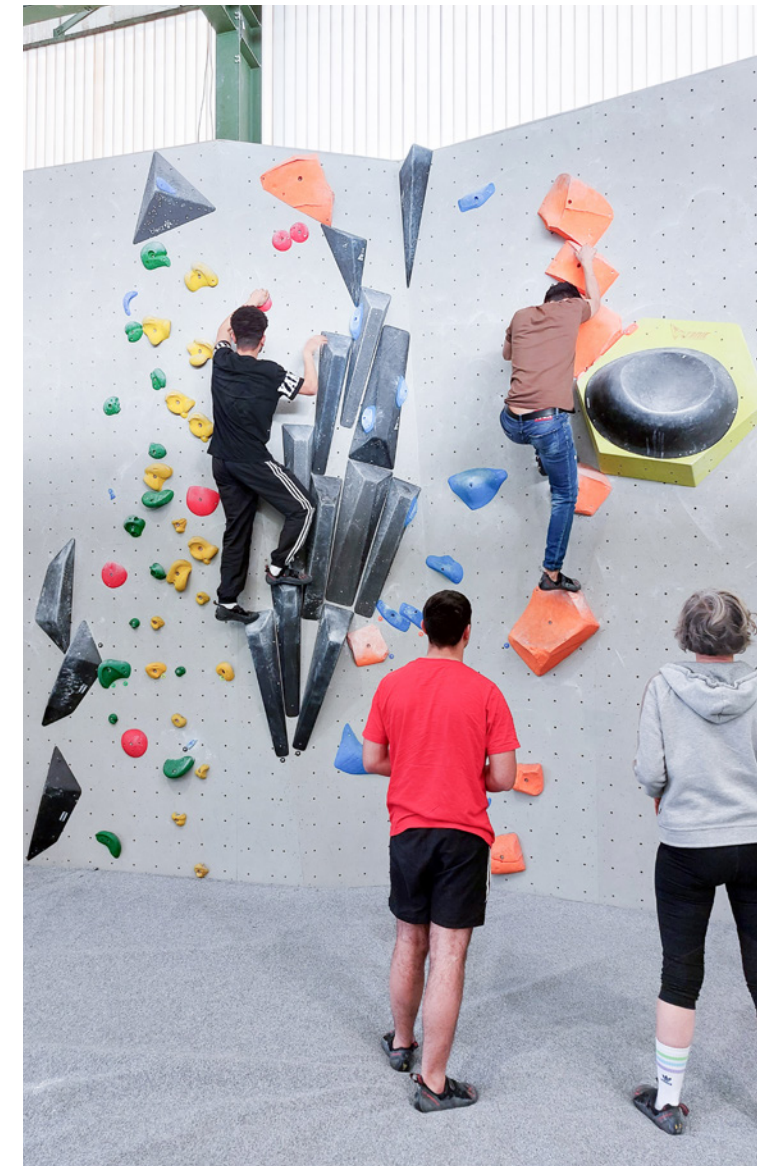


Projekte für Schüler:innen

ProMotion und Schulmeider:innen-Projekte

In den Projekten „**Spagat**“ und „**BeLeM – Berufliche Lebensplanung für junge Mütter**“ wurde ein „normaler“ Alltag für junge Mütter erlernt und gelebt. Ein besonderes Highlight war der Besuch der obersten Schulbehörde Tokios in den KidZ-Projekten, was die Anerkennung und Relevanz dieser Projekte unterstrich. Leider sieht das Jahr 2024 aufgrund der aktuellen Haushaltslage im Land Bremen erhebliche Einschränkungen in allen schulischen Projekten vor.

Die Projekte „**ProMotion**“ sowie die Schulmeider:innen-Projekte „**KidZ1**“, „**KidZ4U**“ und „**PlanB**“ haben sich im Jahr 2023 der Herausforderung gestellt, schulmüden Jugendlichen im Sek-II-Bereich bei ihrer Rückkehr in den Schulalltag zu helfen.



»Jeder (junge) Mensch
in Bremen ist ein Talent«



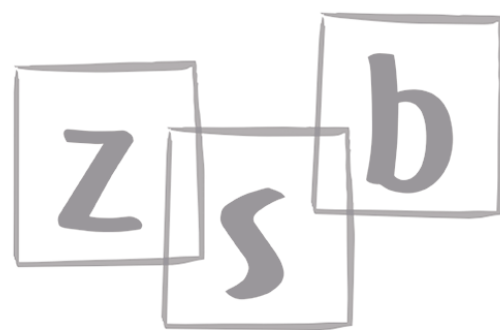
Das Leitmotiv des zsb „Jeder Mensch ist ein Talent, manchmal braucht er nur die richtige Förderung“ spiegelt unsere Grundüberzeugung wider. Wir setzen uns konsequent dafür ein, das individuelle Potenzial jedes Einzelnen zu erkennen und durch gezielte Förderung zu entfalten.

Hinter den Kulissen zeichnet sich das zsb durch ein effizientes Qualitätsmanagement, eine gut funktionierende Verwaltung und engagierte Kolleg:innen sowohl im administrativen Bereich als auch in den Projekten aus. Diese Elemente bildeten die Grundlage für den reibungslosen Ablauf unserer Aktivitäten.

Trotz Krisen konnte sich das zsb erfolgreich behaupten und vielen (jungen) Menschen helfen. Das Jahr 2023 war geprägt von positiven Entwicklungen und konsequentem Engagement für Bildung und Integration.

Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen haben, und sind stolz darauf, gemeinsam einen positiven Beitrag für die Gesellschaft geleistet zu haben.

Maria Schönebaum
Leitung zsb



Familie

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



familiennetz bremen

Der digitale Wegweiser für Familien

Als städtisches Familienportal macht familiennetz-bremen.de auf digitalem Weg Informationen und familienfreundliche Angebote von über 1.000 Einrichtungen, Trägern und Organisationen zuverlässig sichtbar. Auf der umfassend aufgestellten und redaktionell gepflegten Website informierten sich über 241.000 Besucher:innen bei mehr als 539.000 Aufrufen zu unterschiedlichen Themen. Darüber hinaus führten die Beschäftigten 1.964 persönliche Beratungen per Telefon oder E-Mail durch. Ob Erziehungsfragen, Geldsorgen, Paarkonflikte oder andere Fragen rund ums Familienleben – das familiennetz bremen stand in seiner Lotsenfunktion Menschen individuell beratend zur Seite und konnte, sofern notwendig, in nahezu allen Fällen zielgerichtet an andere Stellen weiterverweisen.

20 Jahre familiennetz bremen

2023 stand im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums: Am 5. Oktober fand die Fachveranstaltung „Familie

im Wandel“ in der Bremischen Bürgerschaft statt, um auf die Familienbildung in der Stadt Bremen zurückzublicken und Kernthemen der fachlichen Arbeit in den Fokus zu nehmen. Gemeinsam mit Leitungs- und Fachkräften aus der Sozialen Arbeit, Menschen aus der bremischen Verwaltung und Vertreter:innen aus der Politik wurden Spannungsfelder wie Sorgearbeit, frühkindliche Entwicklung, Wissenstransfer und Beteiligung betrachtet.

Fachkräfte im Fokus

Als Fachstelle ist das familiennetz bremen Anlaufstelle für all jene, die haupt- oder ehrenamtlich in den Bereichen Familienförderung, Familienbildung und Soziale Arbeit tätig sind. 2023 ging es bei 56% der durchschnittlich 164 Beratungen pro Monat um fachlichen Austausch und Beratung von Fachkräften aus Vereinen und Institutionen, von Trägern und Unternehmen sowie aus dem Medienbereich. Beim Netzwerk Familienbildung stand das Thema „Vernetzung im sozialen Hilfesystem“ im Fokus.

Menschen erreichen

Um möglichst viele junge Eltern in ihrem Alltag zu erreichen, wurde der Instagram-Account inhaltlich erweitert und verbessert. 2023 wurden 110 Beiträge veröffentlicht und das Profil zählte 1.520 Follower. Mit dem neuen Beteiligungsformat „Red‘ mit! Wir setzen dir die Krone auf“ werden Bremer Bürger:innen eingeladen, sich zu ihrem (Familien-)Alltag zu äußern: Was würdest du in deinem (Familien-)Leben und in deiner Stadt auszeichnen und was sollte sich verändern? Damit schafft das familiennetz bremen eine Bühne, um sich wertschätzend und konstruktiv für eine familienfreundliche und lebenswerte Stadt einzusetzen.



Am 5. Oktober wurde das 20-jährige Jubiläum von familiennetz bremen gefeiert.

Elternschaft von Beginn an unterstützen

Die neue „Willkommen in der Familie“ (WiF)-Mappe begeisterte nicht nur Eltern Neugeborener, sondern auch die Kinderärzt:innen. An über 27 Praxen im gesamten Stadtgebiet wurden 5.000 Mappen verteilt. Die handliche Mappe mit ersten nützlichen Informationen kann für wichtige Unterlagen des Kindes, z. B. das Vorsorgeheft oder den Impfpass, genutzt werden. Zusätzlich bietet die WiF-Seite digitale Informationen rund um das erste halbe Jahr mit Baby – insgesamt ein hybrides Rundum-Paket für Bremer Eltern.

Ferienangebote suchen und finden

Der bremer ferienkompass gibt Eltern eine kompakte Übersicht zu betreuten Angeboten für die Schulferien und bietet so eine wertvolle Unterstützung für den herausfordernden Familienalltag. Zum Start des diesjährigen Schuljahres erhielten Erstklässler:innen

in den Grundschulen kostenfrei den Stundenplan vom Bremer Ferienkompass. Neben der klassischen Stundenplan-Funktion bietet er eine Übersicht zu Ferienterminen im Land Bremen und mit dem QR-Code zur Website bremer-ferienkompass.de können Eltern nach einer passenden Betreuung für die Schulferien suchen.

Das familiennetz bremen ist eine Einrichtung vom DRK Kreisverband Bremen e.V. und wird gefördert von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.

Anja Lohse
Leitung

Barbara Peper
Beratung und Öffentlichkeitsarbeit



familiennetz bremen

Pro Kind

Vertrauensaufbau als zentrales Element

Pro Kind steht für die präventive Begleitung von erstgebärenden Schwangeren von der Schwangerschaft bis zum zweiten Geburtstag des Kindes.

2023 hat sich das Programm auch für Familien geöffnet, deren Kind bereits geboren wurde, sofern es nicht älter als drei Monate war. Damit hat Pro Kind auf die neu entstandenen Angebote in den Bremer Wochenbettstationen „Tipp Tapp Pre“ und „Babylotsen“ reagiert.

Ein wesentliches Element der Arbeit von Pro Kind ist der Vertrauensaufbau. Beginnt die Begleitung bereits in der Schwangerschaft, besteht zum Zeitpunkt der Geburt oftmals bereits eine stabile und vertrauensvolle Beziehung zwischen der Pro-Kind-Familienhebamme und der begleiteten Familie. Dies ermöglicht eine gezielte Unterstützung der betreuten Familien. Durch die gute Beziehungsarbeit wissen die Familienhebammen um die Ressourcen und die Bedarfe der Familien und können so bei Bedarf in Absprache mit den Familien zusätzliche Hilfen installieren.

Im Rahmen von BRISE haben wir bereits erste Erfahrungen in der Arbeit mit Familien, deren erstes Kind bereits geboren ist, gesammelt. Um konzeptionelle Anpassungen an die Arbeit mit der veränderten Zielgruppe vornehmen zu können, evaluieren wir die Arbeit mit den Familien, die wir nach der Geburt aufnehmen. Die Evaluation wird erst in 2024 abgeschlossen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt wird bereits deutlich, dass die Arbeit mit der neuen Zielgruppe sehr erfolgreich verläuft. Weder gibt es in dieser Zielgruppe vermehrt Kinderschutzfälle noch eine erhöhte Abbruchquote.

Wie schon 2022 hatten wir Praxiseinsätze von Studierenden des Hebammenstudiums der Hochschule Bremen. Die Arbeit mit den Studierenden war für beide Seiten sehr bereichernd.

Unser jährliches Pro-Kind-Netzwerktreffen fand dieses Jahr unter der Überschrift „Dokumentation“ statt. Da in den jeweiligen Standorten zum Teil unterschiedlich dokumentiert wird, konnte sich eine konstruktive



Diskussion entwickeln. Durch die Stiftung Pro Kind wird das Projekt regelmäßig beforscht, was eine gute, einheitliche (anonymisierte) Dokumentation erfordert. Andererseits ist die politische und soziale Situation in den Städten ein dynamischer Prozess (z.B. vermehrte Aufnahme von geflüchteten Familien, Aufnahme nach der Geburt), sodass auch die erhobenen Daten immer wieder angepasst werden müssen.

Das Pro-Kind-Team hat 2023 an diversen Fortbildungen und Fachtagen teilgenommen. Themen waren unter anderem Intersexualität und Transsexualität sowie der Fachtag „Kind - sucht - Familie“ von der Wilden Bühne Bremen e.V.

Diese Fortbildungen und Fachtage bieten uns eine gute Grundlage für die Arbeit mit den Familien. So begleiten wir auch schwangere Männer (Trans-Männer, die im biologischen Körper einer Frau geboren wurden). Eine Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Hürden und auch Möglichkeiten für diese Zielgruppe ermöglicht eine hilfreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Da das Thema Alkohol vermehrt eine Rolle in der Arbeit mit den Familien spielt, war es sehr erfreulich, dass fast das gesamte Team an dem Fachtag der Wilden Bühne e.V. teilnehmen konnte. Außerdem wurde 2023 ein neuer, moderner Flyer für Pro Kind entwickelt.

Christine Sellschopp und Kaya Rebe
Koordination Pro Kind



Frühberatungsstelle Mitte

Neue Familien bei Eltern-Kind-Treff und Baby-Treff



Angebote, Unterstützung und Beratung für alle Menschen mit Kindern von null bis drei Jahren, Schwangere und Angehörige sowie Fachkräfte.

Im Jahr 2023 fanden viele neue Familien den Weg zu uns. Sowohl in unseren offenen Eltern-Kind-Treffs montags und donnerstags sowie im Baby-Treff verzeichnen wir einen großen Zulauf. Die Familien freuen sich, dass der persönliche Austausch wieder möglich ist. Auch unser Beratungsangebot wurde weiterhin gut angenommen. Die Nachfrage nach der Aufarbeitung traumatischer Geburtserfahrungen durch die Corona-Pandemie war hoch. Zudem gab es einen Zuwachs an Beratungen zum Thema getrenntlebende Eltern.

Nachdem Annika Christiansen sich im November in Elternzeit verabschiedet hat, konnte Anfang des Jahres Carolin Sündermann als Elternzeitvertretung eingestellt werden. Damit war die Frühberatungsstelle wieder vollständig besetzt und es konnten neue Angebote entwickelt und bestehende fortgeführt werden.

Im Mai starteten wir einen neuen Eltern-Kind-Treff in Findorff in Kooperation mit der Martin-Luther-Gemeinde, die auch ihre Räume zur Verfügung stellt. Immer Dienstagvormittag treffen sich die Familien und werden dabei von Carolin Sündermann als Sozialpädagogin begleitet. Der Treff wird sehr gut angenommen und scheint eine Lücke im Stadtteil zu schließen.

Nach den Sommerferien starteten wir mit Tina Marie Bente als Leitung das neue Format Baby-Gebärden. Die beiden Kurse mit jeweils vier Terminen wurden sehr gut angenommen und waren innerhalb von kurzer Zeit ausgebucht.

2023 konnten wir dreimal das beliebte Programm Kinder machen Musik anbieten. Dabei musiziert und singt Frauke Worthmann zusammen mit Eltern und Kindern an je drei aufeinanderfolgenden Terminen. In der zweiten Jahreshälfte gab es zudem ein Angebot zur Ersten Hilfe am Kind, das sich großer Resonanz erfreute. Ein Rettungssanitäter des DRK informierte interessierte Eltern zwei Stunden über Themen wie Verschlucken, Wiederbelebung und Unfallvermeidung.

Dank einer Finanzierung über Drittmittel konnten wir die hier genannten Angebote ohne Teilnahmegebühren umsetzen. So erreichen wir auch Familien, die sich Vergleichbares sonst nicht leisten könnten. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wissen wir allerdings nicht, ob wir unsere neuen Angebote im Jahr 2024 fortführen können. Das wäre ein großer Verlust für die Bremer Familien. Denn die Nachfrage ist hoch und die Angebote sehr beliebt.

Carolin Sündermann
Koordination



HIPPY

Prävention statt Intervention

Im Schuljahr 2022/2023 hat HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters) insgesamt 160 Familien in zwölf Gruppen auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Schulstart begleitet. Sehr wenige haben das Programm, z. B. aufgrund eines Umzuges, vorzeitig beendet.

Das Programm wurde in den Bremer Stadtteilen Arsten, Kattenturm, Huchting, Neustadt, Hemelingen, Neue Vahr, Blockdiek, Tenever, Walle, Gröpelingen, Oslebshausen, Marbel, Blumenthal und Lüssum durchgeführt.

In den meisten Stadtteilen war die Teilnahme an den Gruppentreffen sehr groß. Bei den traditionellen Sommerfesten wurden die Kinder für ihre Erfolge mit Medaillen und Urkunden geehrt. Insgesamt ist es den Programmakteuren wieder sehr gut gelungen, die Beziehungen zu den Familien aufrechtzuerhalten. Zahlreiche positive Rückmeldungen der Familien über die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung ihrer Kinder bestätigen die Lernerfolge im kognitiven, sprachlichen, motorischen und sozio emotionalen Bereich.

2023 wurde die bestehende Kooperation mit der Grundschule in der Glockenstraße fortgeführt. Im Rahmen des städtischen Förderprogrammes „Stark im Sozialraum“ konnten somit zusätzlich 15 Kinder zu Hause und auch in der Schule mit großem Erfolg begleitet werden.

2023 haben wir zusätzlich zu den acht Kindern aus dem Vorjahr weitere 32 Kinder im Rahmen der BRISE-Studie begleitet. Diese untersucht die Wirksamkeit von Präventionsketten; HIPPY ist mit Blick auf das Alter der Kinder der letzte Teil in der untersuchten Präventionskette.

Beim BRISE-Fachtag im November stellten wir HIPPY für Kindertagesstätten vor. Die Kitas nutzten die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Programme der Präventionskette zu informieren. Ziel der Veranstaltung war es, die Vernetzung und den Austausch mit den Kindertagesstätten zu fördern.

Im Juni fand die Veranstaltung „Gemeinsam für Kinder und Familien – Zusammenarbeit im Sozialraum“ statt. Sie hat gezeigt, wie wichtig die Prävention bei der frühkindlichen Entwicklung ist. Dafür setzt sich das gesamte HIPPY-Team ein. Dies kann jedoch nur verwirklicht werden, wenn das entsprechende Budget zur Verfügung gestellt wird.

Selda Kirisci
Koordination

wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Die ehrenamtlichen wellcome-Engel unterstützen Familien im ersten Jahr nach der Geburt eines Babys – wer keine Unterstützung von Familie, Nachbarn oder Freunden hat, bekommt sie von wellcome. Anfang des Jahres 2023 verabschiedete sich Renate Hoffmann in den Ruhestand. Sie war mehr als zehn Jahre lang wellcome-Koordinatorin in Bremen. Ihre Nachfolge trat Sabine Schlüter an, die vorher selbst drei Jahre lang als wellcome-Engel tätig war.

22 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen besuchten im Jahr 2023 insgesamt 27 Familien. Zusammengerechnet waren sie 963 Stunden ehrenamtlich für Bremer Familien im Einsatz. So konnten wir unsere kumulierten Stunden mehr als verdoppeln.

»Es war wie ein
Lichtstrahl
am Himmel«

Zusätzlich haben wir in diesem Jahr erstmalig in Bremen den „Spendenfonds – für Familien in Not“ von wellcome genutzt. Hiervon profitierten acht Familien in schwieriger finanzieller Lage. Diese Familien freuten sich über Sachspenden im Gesamtwert von 1.690,- €. Von dem Spendenfonds können nicht nur die wellcome-Familien profitieren, sondern auch Familien, die durch andere Projekte an den DRK-Kreisverband Bremen e.V. angebunden sind.

Fünf wellcome-Engeln wurde in diesem Jahr eine besondere Ehre zuteil: Sie waren zum jährlichen Ehrenamtsempfang im Bremer Rathaus eingeladen. Diese Wertschätzung freut uns sehr. Aber am meisten freut uns die Wertschätzung durch die Familien. Eine Mutter sagte z.B.: „Es war wie ein Lichtstrahl am Himmel. Wenn ich einen besonders anstrengenden Tag hatte, konnte die Aussicht, dass bald mein Engel kommt, mich entspannen.“

Eine besondere Freude ist uns, dass wir Frau Dr. Claudia Schilling, Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration als neue Schirmherrin für wellcome in Bremen gewinnen konnten.

Sabine Schlüter
Koordination





e:du – Eltern und Du

Kontinuierliche Förderung der Entwicklung

e:du – Eltern und Du ist ein Spiel- und Lernprogramm, das sich an Familien mit Kleinkindern bis zum vierten Lebensjahr wendet. Ziel ist es, die erzieherische Kompetenz der Eltern durch Interaktionsförderung und Information zu stärken und sie für kindliche Bedürfnisse zu sensibilisieren. Durch e:du werden Kinder früh und kontinuierlich in allen relevanten Entwicklungsbereichen gefördert. Eine positive sozial-emotionale Entwicklung hängt entscheidend davon ab, ob Sicherheits- oder Bindungsbedürfnisse sowie Erkundungs- oder Autonomiebestreben befriedigt und unterstützt werden.

2023 wurden 179 Kinder aus 153 Familien aus dem gesamten Stadtgebiet begleitet. Im e:du-Team arbeiten aktuell zwölf Familienbegleiterinnen in Teilzeit sowie drei Koordinatorinnen. Aus finanziellen Gründen konnte 2023 eine Stelle im Bremer Osten nicht nachbesetzt werden, sodass bereits aufgenommene Familien aus dem Programm ausgeschlossen werden mussten.

Vernetzung mit Kinder- und Familienzentren

Nachdem die Kooperation innerhalb der einzelnen Bildungsprogramme gut im Arbeitsalltag integriert ist, lag 2023 ein Schwerpunkt bei der Vernetzung mit Kin-

dertagesstätten. Vor allem Kinder, deren Eltern über ein geringeres Bildungsniveau oder über einen Migrationshintergrund verfügen, besuchen seltener und altersbezogen später eine Kindertageseinrichtung (vgl. Hubert u. a. 2015, vgl. Jehles/Meiner-Teubner 2016). Die Fachkräfte der inzwischen ca. 100 Kinder- und Familienzentren in Bremen stehen in einem vertrauensvollen Kontakt und übernehmen eine Lotsenfunktion auch innerhalb der Frühen Hilfen, damit Familien in belastenden Lebenslagen von früher und passgenauer Betreuung profitieren. Auf diese Weise können sich die Vorteile beider Systeme zum Wohl der Kinder und Familien ergänzen und verstärken.

Auf Anfrage nahm das e:du-Programm 2023 am Kita-Gipfel teil und präsentierte sich mit einem Stand. Des Weiteren fand im Herbst ein BRISE-Fachtag mit dem Thema „Vernetzung von Kitas und Elternunterstützungsprogrammen“ statt. Im Sinne von „best practice“ wurde ein positives Kooperationsbeispiel zwischen e:du und einer Kita aus Bremen-Nord vorgestellt. Die Bemühungen zeigen Wirkung – im Laufe des Jahres konnten mehrere Kooperationen in unterschiedlichen Regionen aufgebaut werden.

Verstetigung und Kapazitäten

Verschiedene Forschungsergebnisse u. a. von Heckmann zeigen eindrücklich, dass Investitionen in die Qualität der frühkindlichen Bildung den nachhaltigsten volkswirtschaftlichen Nutzen darstellen. Die in der Kindheit erworbenen Fähigkeiten stehen in Bezug zu einem messbaren späteren sozioökonomischen Erfolg. Die aktuelle Pisa-Studie von 2023 zeigt ernüchternde Ergebnisse: Die Leistungen sackten weiter deutlich ab und die Risikogruppe vergrößerte sich. Vor dem Hintergrund dieser beiden Tatsachen ist es schwer zu verstehen, dass alle Bildungsprogramme für 2024 aufgrund eingefrorener finanzieller Mittel deutliche Platzkapazitäten abbauen mussten.

Birgit Grob-Eitmann

Leitung



Frühförderung

Teilhabe der Kinder steht im Vordergrund

Mit einem Workshop und Sommerfest hat die Frühförderstelle im Juni mit Sonnenschein und bester Laune zehn Jahre Frühförderung gefeiert: Für viele der nahezu 100 teilnehmenden Kolleg:innen war dieses ein Highlight und eine Würdigung ihrer anspruchsvollen Arbeit!

Nach einer Übergangszeit und intensiven Begleittrainings für die Frühförderfachkräfte wurde die neue ICF-basierte Berichtsform erfolgreich eingeführt. Die Teilhabe des Förderkinds steht hier im Vordergrund, die Entwicklung der Kinder wird handlungsbezogen beschrieben und die Eltern in die Zielformulierung eingebunden.

Die Anzahl der Förderkinder in den Bereichen Frühförderung und Integrative Hilfen im Hort sowie der Umfang der Maßnahmen steigen an und der Fachkräftemangel macht sich auch bei uns bemerkbar. Erstmals in unserer Geschichte arbeiten wir mit Wartelisten für bewilligte, aber unversorgte Förderkinder.

Für den Bereich der Integrativen Hilfen in Ganztagschulen (GTS) wurde in Gesprächen mit der Behörde, anderen Trägern sowie unter den DRK-Integrationspädagog:innen das Konzept weiterentwickelt. Ab dem Schuljahr 2024/2025 soll vonseiten der Behörde diese Maßnahme anders gesteuert werden.

Die wiederholte Auseinandersetzung mit unserem DRK-Rahmenschutzkonzept führt zu einer sensib-

leren Aufmerksamkeit der Fachkräfte und wird als außerordentlich hilfreich wahrgenommen.

Im Laufe des Jahres konnten wir zwei weitere Kolleginnen für das Koordinations- und Verwaltungsteam gewinnen: Mitte April Paz López Bravo als Verwaltungskraft und im November Andrea Wessel als Koordination/Leitung für die Integrativen Hilfen in Hort (IH) und GTS.

Geertje Schreiber

Leitung

*IFF steht für
Interdisziplinäre
Frühförderung
für Kinder
mit anerkanntem
Förderbedarf vom
Säuglingsalter bis
zur Einschulung.*

**Diverse Fachkräfte
für die DRK-
Kinderhäuser
gesucht.**



Bewirb dich jetzt und unterstütze unsere Teams!
www.drk-bremen.de/kinderbetreuung

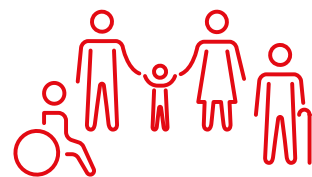
Soziale Dienste

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Dienstleistungszentren

Nachbarschaftshilfe und mehr



Die Dienstleistungszentren hatten 2023 wieder mehr Kundenanfragen, als sie mit ihren ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer:innen und/oder Alltagsassistenzen bedienen konnten. Der Bedarf an niedrigschwelliger Unterstützung ist groß, doch seit Jahren sinken die Zahlen ehrenamtlicher Nachbarschaftshelfer:innen/Alltagsassistenzen.

„Nachbarschaftshilfe ist mehr“ – unter diesem Slogan konnten wir gemeinsam mit den anderen Bremer Dienstleistungszentren mit einer Kampagne auf die sinnvolle und erfüllende Arbeit der Nachbarschaftshilfe aufmerksam machen.

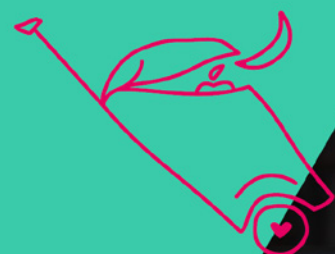
Die Kampagne zeigt, dass Nachbarschaftshelfer:innen viel Freude an ihrer Arbeit haben. Es kommt auf das Zwischenmenschliche an und darauf setzte auch die Agentur vomhörensehen. Es sind eindrucksvolle

Videoclips, Plakate sowie ein Relaunch der Website www.dlz-bremen.de entstanden. Mit Slogans wie „Du schleuderst Ängste fort“, „Du bringst Zuversicht mit“ oder „Du lässt Hoffnung aufblühen“ verdeutlicht die Kampagne, dass Nachbarschaftshilfe mehr ist als reine Hausarbeit. Die Kampagne wurde von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport finanziert. Das Material steht allen zur weiteren Akquise zur Verfügung, denn es fehlen immer noch zahlreiche helfende Hände.

Wir freuen uns über jede Person, die sich vorstellen könnte, ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld zu unterstützen.

Karina Busch
Leitung

"ES MACHT MIR TOTAL SPASS, IMMER NEUE MENSCHEN KENNEN ZU LERNEN, DESWEGEN HELFE ICH."



Mit verschiedenen Kampagnenmotiven wurde für „Nachbarschaftshilfe ist mehr“ geworben.



Begegnungszentren

Attraktive Angebote für Jung und Alt

Im Bewegungs- und Begegnungszentrum (BZ) in der Wachmannstraße stand das Jahr 2023 unter der Maßgabe, neue Impulse zu setzen und im Stadtteil neue Aufmerksamkeit für die Seniorenangebote zu generieren. Im Herbst stand schließlich ein lang geplantes Event an: Gemeinsam mit den Dienstleistungszentren Schwachhausen, Mitte und Hastedt stellte das BZ am 10. Oktober unter dem Motto „FIT & AKTIV“ die Seniorenangebote vor. Von Gymnastik bis Schach konnten die Gäste einen spannenden und informativen Nachmittag verbringen. Es wurde gemeinsam Sport getrieben, gesungen, geklönt und Kontakte geknüpft – das Begegnungszentrum brummte wie ein Bienenstock. Der Tag brachte viel Aufmerksamkeit, es wurden neue Kontakte vermittelt und neue Kunden:innen für die Angebote gewonnen. Alle Beteiligten waren einhellig begeistert und eine Wiederholungsveranstaltung für 2024 beschlossene Sache. Besonders gefreut hat uns 2023, endlich wieder neue Übungsleiter:innen für die Bewegungsangebote ausbilden zu können und somit weiterhin vielseitige Bewegungsangebote für unsere Senior:innen anbieten zu können.

Die Begegnungen und der sehr rege Austausch mit den Gästen und Besucher:innen stehen im Mittelpunkt der Begegnungszentren. Im April 2023 initiierte Angelika Hofrichter, Leitung des BZ Haferkamp plus, eine Podiumsdiskussion zum Thema Altersdiskriminierung bzw. „Das ist normal in Ihrem Alter!“. Vorab waren alle Gäste im Rahmen einer Umfrage aufgerufen worden, Stellung zu nehmen. Als Podiumsgäste trafen Sozialsenatorin Anja Stahmann, Detlef Frobese, ärztlicher

Direktor der Paracelsus-Klinik Bremen und Facharzt für Orthopädie, Ralf Spörhase, Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Bremen, Nicola Oppermann, Pressesprecherin der Sparkasse Bremen und Dr. Andreas Weichert, Vorsitzender der Seniorenvertretung Bremen, auf ein diskussionsfreudiges Publikum. 94 Gäste diskutierten mit den Podiumsgästen über ihre tagtäglich erlebten Erfahrungen mit Altersdiskriminierung.

*Neue Impulse setzen
und neue Aufmerksamkeit
generieren*

Ermöglicht durch Förder- und Spendengelder konnte das Begegnungszentrum Haferkamp im Jahr 2023 seinen Gästen erneut einen Fahrdienst anbieten. Dieser wurde sehr dankbar angenommen und gleichzeitig sehr umsichtig genutzt.

Auch Tagesfahrten konnten 2023 wieder durchgeführt werden. Einem Ausflug zum Grünkohlessen im Februar folgte im Mai eine Tagesfahrt zum Spargelessen nach Varrel. Zur Heidefahrt ins Büsenbachtal im Herbst musste aufgrund der großen Nachfrage ein zweiter Bus dazubestellt werden, damit alle Interessierten mitfahren konnten.



Die beiden ersten „Slowdating“- Veranstaltungen waren sehr erfolgreich

In Pandemiezeiten waren Schulungen für Senior:innen im Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone nur eingeschränkt möglich, sodass sich 2023 natürlicherweise eine erhöhte Nachfrage einstellte.

Daher initiierte Angelika Hofrichter ein Projekt mit Studierenden der Uni und der Hochschule Bremen, um der Nachfrage Genüge zu leisten. Dank dieser Idee konnten mehr Senior:innen als sonst geschult werden, noch dazu in kürzerer Zeit. Sowohl die Studierenden als auch die Senior:innen empfanden es als sehr bereichernd, in dieser Form zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen.

Im Herbst wurden im BZ Haferkamp die beiden ersten „Slowdating“-Veranstaltungen durchgeführt. Dieses langsame Kennenlernen für Senior:innen – ausdrücklich beworben als Gelegenheit zum Kennenlernen und nicht als Partnersuche – wurde sehr aufmerksam aufgenommen. Aufgrund der starken Nachfrage zu diesem Angebot wird es 2024 fortgesetzt.

Catharina Reppin
Leitung Wachmannstraße

Angelika Hofrichter
Leitung Haferkamp



Gerontopsychiatrie

Sanierungsarbeiten in Haus Hohenkamp abgeschlossen

Zur Jahresmitte 2023 konnte die Sanierung der letzten Wohngruppe im Haus Hohenkamp abgeschlossen werden. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte folgte die Sanierung der Gemeinschaftsräume und Flure im Hauptgebäude, welche kurz vor Weihnachten ebenfalls ihren Abschluss fanden.

Die Personalsituation zeichnet sich weiterhin durch eine knappe Besetzung mit Einsatz von Aushilfen und Leiharbeitsfirmen aus. Es gab eine ungewöhnlich hohe Fluktuation im Bereich des Personals. Das Jahr 2023 war für die Mitarbeiter:innen von Einarbeitungen und Abschieden geprägt. Hierdurch sowie durch spontane Dienstplanänderungen waren die Mitarbeiter:innen sehr gefordert. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiter:innen des Hauses bedanken!

Auch unter den Bewohner:innen gab es eine hohe Fluktuation. Es kam nur zu einem Umzug in ein Pflegeheim. Bedingt durch lange Wartelisten in den Pflegeheimen und Hospizen stellte die Sterbebegleitung

in diesem Jahr einen großen Schwerpunkt der Arbeit dar. Hierbei geht es sowohl um die Begleitung der Sterbenden als auch um die der trauernden Mitbewohner:innen. Auch die Begleitung neuer Bewohner:innen nimmt einen großen Teil der Arbeit ein.

Erstmals konnte die Weihnachtsfeier für die Bewohner:innen wieder gemeinsam mit den Angehörigen und dem DRK-Chor stattfinden. Die Pandemie hatte dies die letzten drei Jahre in der Form nicht zugelassen. Umso schöner war sie in diesem Jahr. Auch die monatlichen Grillfeste haben in den Sommermonaten stattgefunden und wurden teilweise musikalisch mit Akkordeon und Ukulele untermalt.

Herr Stadler vertritt weiterhin die Interessen der Bewohner:innen und wird zu den regelmäßigen Bewohner:innen-Versammlungen eingeladen.

Robert Urban
Leiter Psychische Hilfen beim DRK in Bremen

Trauerbegleitung

Abschiedskultur

Das im Januar 2022 gestartete Projekt unserer Mitarbeiterin Karin Grabenhorst wurde 2023 weitergeführt. Neben Kunst- und Kreativitätstherapie ist sie als Hospizlerin und Trauerbegleiterin tätig und bietet für das DRK Bremen das Projekt „**Trauerbegleitung & Abschiedskultur**“ in den Räumlichkeiten von Haus Hohenkamp an. Hier bietet sie Beratung, Begleitung sowie Fort- und Weiterbildungen an. Die Vernetzungsarbeit in Bremen und Bremerhaven war weiterhin ein großer Schwerpunkt. Am 7. November war sie in der Gesprächszeit auf Bremen Zwei zu Besuch. Das Interview steht online zum Nachhören zur Verfügung.



Karin Grabenhorst ist als Kunst- und Kreativitätstherapeutin sowie als Hospizlerin und Trauerbegleiterin tätig.

Betreutes Wohnen

Wohngruppe Mackensenweg

Es fanden wieder Feierlichkeiten im Haus sowie gemeinsam mit Haus Hohenkamp statt. Ausflüge wie Konzertbesuche wurden unternommen. Es hat sich eine feste Kochgruppe mit der Ergotherapeutin und einer Bewohnerin aus Haus Hohenkamp etabliert. 2024 dürfen wir unser 15-jähriges Bestehen feiern.

Robert Urban
Einrichtungsleitung



Referat Betreuungsrecht

Neuer Standort in Bremen-Nord

Seit mehreren Jahrzehnten ist unser Kreisverband durch das „Referat Betreuungsrecht“ als **Betreuungsverein anerkannt**. Durch Beschluss des Betreuungsgerichts werden einzelne Mitarbeitende als rechtliche Betreuer:in eingesetzt. Diese übernehmen Aufgaben, die die zu betreuende Person selbst nicht mehr erledigen kann. Seit dem 1. Januar 2023 gilt ein neues Betreuungsrecht. Der Wunsch und der Wille der betreuten Person soll stärker als bisher im Vordergrund stehen, der betreute Mensch soll so selbstbestimmt wie möglich leben. Dabei soll er unterstützt werden. Ein:e Betreuer:in übernimmt nur bestimmte Aufgaben und Entscheidungen. Für welche Bereiche eine rechtliche Betreuung zuständig ist, wird vom Betreuungsgericht festgelegt. Festzustellen ist, dass die Probleme der betreuten Menschen stetig zunehmen bzw. vielfältiger werden.

Im sogenannten Querschnittsbereich werden im Auftrag der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration Ehrenamtliche von uns dabei unterstützt, eine rechtliche Betreuung zu übernehmen. Aufgrund der finanziell gestiegenen Fördersumme für die Werbung, Schulung und Beratung von Ehrenamtlichen konnten drei weitere Jurist:innen in Teilzeit eingestellt werden.

Dank dieser Förderung konnte außerdem – gemeinsam mit dem Hilfswerk, einem weiteren Betreuungsverein der Stadt Bremen – ein Standort in Bremen-Nord errichtet werden. Hier können sich nun ehrenamtliche Betreuer:innen, die in Bremen-Nord wohnen, direkt vor Ort beraten lassen.

Seit 2007 werden für den Bereich proCuraKids ebenfalls Ehrenamtliche geworben mit dem Ziel, eine Vormundschaft für Kinder und Jugendliche zu übernehmen. Sie werden von einem Team bestehend aus Jurist:innen, Sozialarbeiter:innen und einer Psychologin unterstützt. Mittlerweile werden uns von der Amtsvormundschaft fast ausschließlich minderjährige unbegleitete Flüchtlinge gemeldet, für die ein ehrenamtlicher Vormund eingesetzt werden soll. Die Schulungen wurden vermehrt von Pflegeeltern genutzt, die den Nachweis der Schulung für das Familiengericht benötigen, um die Vormundschaft für ihr Pflegekind übernehmen zu können.

Im Jahr 2023 haben wir zahlreiche Vorträge über die Möglichkeiten der Errichtung von Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen angeboten. Diese wurden rege angenommen.

Dr. Barbara Worch
Leitung Soziale Hilfen

Das Jahr 2023 war geprägt von Gesetzesänderungen im Betreuungsbereich, die am 1. Januar 2023 in Kraft traten.

Tochtergesellschaften Beteiligungen

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



LidiceHaus

Jugendbildungsstätte zur Stärkung
demokratischer Erfahrungen



Die Jugendbildungsstätte LidiceHaus ist eine gemeinnützige Bildungs-, Beratungs- und Informationseinrichtung für junge Menschen sowie Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte und Eltern.

Unser Tagungshaus auf dem Stadtwerder ist ein Ort für lebendige Seminare und bietet den Jugend- und Fachkräftegruppen beste Voraussetzungen, sich in unseren Themenschwerpunkten fortzubilden. Neben fest ausgeschriebenen Fachtagen und Seminaren haben wir frei buchbare Bildungsmodule im Angebot, die wir nach individuellen Bedürfnissen auf die jeweiligen Gruppen zuschneiden.

Ziel unseres Wirkens ist es, junge Menschen in ihrer aktiven Rolle als demokratische Bürger:innen zu stärken. Unsere Methoden sind ganzheitlich und knüpfen an der Lebensrealität der Teilnehmenden an. Wir wollen erreichen, dass sie ihre Lebenswelt logisch und emotional durchdringen, Standpunkte und Einstellungen kritisch hinterfragen und gegebenenfalls verändern.

Ein Ausschnitt aus unserem Repertoire:

- > Wir fördern die Beteiligung junger Menschen, um ihnen eine grundlegende demokratische Erfahrung zu ermöglichen. Das LidiceHaus ist der Standort der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente für das Bundesland Bremen.
- > Wir setzen uns aktiv mit verschiedenen Diskriminierungsformen (wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus etc.) auseinander und entwickeln gemeinsam Handlungsmöglichkeiten und Gegenstrategien auf dem Weg zu einer vorurteilsbewussten und diskriminierungsfreien Gesellschaft.

- > Wir hinterfragen bestehende Geschlechternormen und sensibilisieren Jugendliche für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt.
- > Wir fördern ein kritisches Geschichtsbewusstsein, damit sich junge Menschen leichter in der heutigen Welt verorten können und die Gegenwart im Zusammenhang mit der Geschichte besser verstehen lernen. Da ohne Gegenwartsbezug kein historisches Lernen stattfinden kann, werden in unseren Seminaren Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen bearbeitet und in einen historischen Zusammenhang gestellt. Erwähnenswert sind hier auch unsere regelmäßigen Gedenkstättenfahrten nach Lidice, Theresienstadt und Prag.
- > Wir ermöglichen Erwachsenen einen Zugang zu jugendlichen Medienwelten, um Chancen und Risiken aufzuzeigen und Erziehende mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu bringen. Für Jugendliche bieten wir Seminare und Workshops zu unterschiedlichen Aspekten ihrer Mediennutzung an, um eine sichere und verantwortungsbewusste Nutzung zu fördern.
- > Wir haben die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung im Blick und fördern den Erwerb digitaler Bürger:innenkompetenzen. Die vernetzten Medien geben sehr machtvoll Mittel an die Hand, um uns zu informieren und zu beteiligen. Mit unseren Angeboten wirken wir darauf hin, die Widerstandsfähigkeit der Demokratie im digitalen Zeitalter zu stärken.
- > Wir fördern internationale Begegnungen und Mobilität und führen selbst internationale Begegnungen durch.



Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, bilden wir nicht nur Jugend- und Fachkräftegruppen fort, sondern engagieren uns in thematischen Arbeitskreisen und Gremien, beraten pädagogische Teams und Einzelpersonen, erschließen uns neue Themenfelder und konzipieren neue pädagogische Ansätze zu gesellschaftlich relevanten Themen.

Unter dem Dach der LidiceHaus gGmbH arbeiten neben dem ServiceBureau Jugendinformation auch drei Fach- und Beratungsstellen im Themenfeld Rechtsextremismus: die Betroffenenberatung Soliport, das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus im Land Bremen sowie die bundesweite Fachstelle Rechtsextremismus und Familie (RuF), die seit 2020 Teil des bundesweiten Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention (KompRex) ist.

Zudem beheimaten wir mit Akiba – Antisemitismuskritische Bildungsarbeit und #future_fabric – demokratie.digital.denken zwei zeitlich begrenzte Modellprojekte.

Im Projekt DIGI-4-OJA haben wir – gemeinsam mit einem Netzwerk aus Fachkräften und der senatorischen Behörde für Jugend – im Auftrag des bremischen Senats eine Digitalisierungsstrategie für die Offene Jugendarbeit und die Jugendverbandsarbeit in Bremen entwickelt. Diese Strategie wurde Mitte 2023 verabschiedet. Obwohl die Wichtigkeit einer medienpädagogischen Fachstelle in der Strategie betont wurde, musste DIGI-4-OJA seine Arbeit Ende 2023 mangels Finanzierung einstellen.

Der DRK Kreisverband Bremen e.V. ist gemeinsam mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremen e.V., dem Bremer Jugendring, LAG Bremer Jugendverbände e.V. und dem Landessportbund Bremen e.V. einer der Gesellschafter der LidiceHaus gGmbH.

Ausführliche Informationen über unsere Arbeit erhalten Sie auf unserer Webseite www.lidicehaus.de.

Anne Dwertmann
Geschäftsführerin LidiceHaus gGmbH

PiB – Pflegekinder in Bremen

Kindern die Geborgenheit einer Familie bieten

Wichtig war 2023: Pflegeeltern gewinnen und die Kindertagespflege-Offensive.

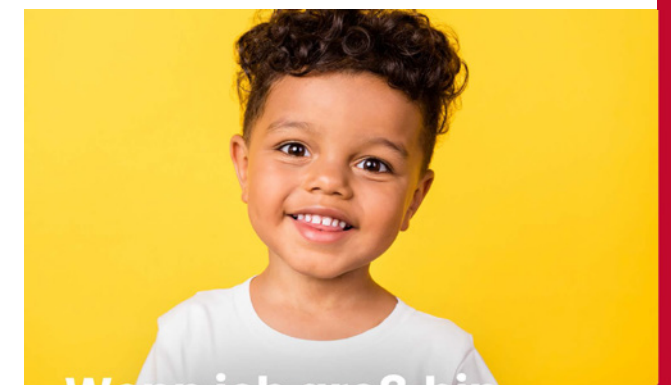
Die Kindertagespflege öffnet neue Wege in den Beruf: Wer sich qualifizieren lässt, kann in einer Kita festangestellt werden. Im Jahr 2023 nahmen 512 Menschen an 50 Infoveranstaltungen von PiB teil – mehr als je zuvor! Schon im Dezember 2022 begann für manche die Jobsuche. Übrigens haben viele Teilnehmende während der Qualifizierung an speziellen Deutschkursen teilgenommen. „Wir waren überwältigt, dass so viele tolle Menschen in der Kinderbetreuung arbeiten möchten“, sagt PiB-Geschäftsführerin Judith Pöckler-von Lingen. „Und wir sind sehr froh, dass wir Bremen damit unterstützen können.“

PiB sucht dringend Pflegeeltern für Kinder, die nicht bei ihrer Familie bleiben können. Denn seit Corona gibt es weniger Menschen, die diese wichtige Aufgabe übernehmen – obwohl viele Kinder den Schutzraum einer Pflegefamilie brauchen, wenn es in ihrer eigenen Familie eine Notlage gibt. Manche Kinder bleiben nur für kurze Zeit, andere wachsen langfristig in der Geborgenheit einer Pflegefamilie auf. Für Kinder ist das wichtig. Auch deshalb hat die Stadt Bremen für 2024 das Pflegegeld erhöht. Zwar gab es am Jah-

resende 434 Pflegefamilien, aber mehr Kinder hätten eine Pflegefamilie gebraucht! Mit den Infoabenden zur Vollzeitpflege bieten wir Raum für Gespräche und alle wichtigen Fragen. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos.

Wir kommen auch gerne zu Ihnen! Wenn Sie als Gruppe oder Organisation mehr über unsere Arbeit wissen möchten, schreiben Sie uns eine Mail an info@pib-bremen.de. Wir informieren Sie vor Ort!

PiB ist Bremens Adresse für Kinder, die zwei Familien brauchen!



**Wenn ich groß bin,
werde ich Pflegefamilie.**



**Jedes Kind hat ein
Recht auf Familie.**

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Bremen, ist einer von vier Gesellschaftern der PiB – Pflegekinder in Bremen gemeinnützige GmbH, neben dem Caritasverband Bremen e. V., der Petri & Eichen Diakonischen Kinder- und Jugendhilfe Bremen gGmbH und dem Verein Bremer Säuglingsheime.

Weitere Informationen unter www.pib-bremen.de, telefonische Auskunft: 0421 958820-201.

Judith Pöckler-von Lingen
Geschäftsführerin PiB

*Unser Tagungshaus
auf dem Stadtwerder
ist ein Ort für
lebendige Seminare*





JUS – Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH

Die JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH ist ein Träger in der Jugend- und Straffälligenhilfe mit einem breit gefächerten Angebot für junge Menschen. Auch in den Bereichen Umweltbildung, Verkehrserziehung und geförderte Beschäftigung ist die JUS ein zuverlässiger Partner. Insgesamt arbeiten in der JUS 65 qualifizierte Mitarbeitende mit unterschiedlichen Professionen. Ihren Ursprung hat die JUS 1958 in der „Jugendstraftspflege“.

2023 hat die JUS sich in folgenden Arbeitsbereichen engagiert:

Inobhutnahme/Notaufnahme (ION) Neuenlander Straße 19a

Hierbei handelt es sich um ein vollstationäres Hilfsangebot für neun männliche Jugendliche, die sich in akuten Krisen befinden und den Schutz bzw. die Betreuung in einer Kriseneinrichtung benötigen.

Mobile Betreuung (MOB)

Ein einzelfallbezogenes, stationäres Angebot für 18 junge Menschen ab 16 Jahren, die eine sehr intensive Betreuung benötigen und selbstständig in trägereigenen Wohnungen wohnen.

Betreutes Jugendwohnen (BJW)

Es handelt sich um ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Volljährige, die der Unterstützung und Begleitung zum selbstständigen Leben bedürfen.

Soziale Trainingskurse (STK)

Der Schwerpunkt der Sozialen Trainingskurse liegt in der sozialen Gruppenarbeit und einer am Einzelfall orientierten pädagogischen Unterstützung bei der Lebensführung für junge Straffällige.

Erziehungsbeistandschaft (EB)

Dieses Angebot richtet sich an Kinder- und Jugendliche ab zwölf Jahren, die bei der Bewältigung ihrer Alltagssituation Unterstützung benötigen und die bereits strafrechtlich und/oder durch Verhaltensauffälligkeiten in Erscheinung getreten sind.

Fachstelle Gemeinnützige Arbeit

Die Fachstelle Gemeinnützige Arbeit organisiert die Umsetzung von Arbeitsaufträgen/Arbeitsweisungen nach richterlicher Weisung für Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Bremer Maulwürfe

Die Bremer Maulwürfe pflegen über 50 öffentliche Spielplätze im Stadtgebiet Bremen, damit junge Menschen hier ihre richterlich angeordneten Sozialstunden sinnvoll als gemeinnützige Arbeit ableisten können.

Verkehrsschule

Die Verkehrsschule Bremen bietet auf dem Spielplatz Wilhelm-Leuschner-Straße in der Vahr kostenlose verkehrspädagogische Angebote, in erster Linie für Vor- und Grundschulkinder, an.

Klimaladen Vahr

Im Klimaladen in der Vahr finden regelmäßig Angebote für Jung und Alt rund um das Thema alltagsbezogener Klimaschutz statt.

VahrRadieschen

Das Gartenprojekt VahrRadieschen ermöglicht Kindern, Jugendlichen, Kindergartengruppen, Schulklassen und Familien Naturerfahrung durch biologisches Gärtnern und Naturprojekte in der Vahr.

Christian Poppe

Geschäftsführer JUS

Ambulante Dienste Perspektive

Soziotherapie, ambulante psychiatrische Pflege und Einzelbetreutes Wohnen

Gemeinsam mit dem Verein für Innere Mission Bremen, dem Diakonischen Werk Bremerhaven und dem Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide bietet das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Bremen e.V. Soziotherapie, ambulante psychiatrische Pflege und Einzelbetreutes Wohnen im Rahmen der gemeinnützigen GmbH „Ambulante Dienste Perspektive“ (ADP) an. 2023 waren insgesamt 585 Personen bei der ADP angebunden.

Im Rahmen der Soziotherapie wurden im Jahr 2023 in Bremen 137 und in Bremerhaven 224 Patient:innen betreut. Durch das Angebot der „psychiatrischen häuslichen Krankenpflege“ wurden in Bremen insgesamt 105 Patient:innen versorgt. In Bremerhaven wird im Rahmen eines Projekts in geringem Umfang Soziotherapie für Kinder und Jugendliche angeboten. Bei der sogenannten Integrierten Versorgung wurden 43 Personen und weitere elf Personen im Rahmen des individuellen Coachings für das Jobcenter betreut.

Neben den genannten durch Krankenkassen finanzierten Leistungen bieten wir an beiden Standorten auch „Einzelbetreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen“ (Eingliederungshilfe) an. Im Jahr 2023 haben diese Leistung 56 Klient:innen am Standort Bremen und 20 Klient:innen in Bremerhaven genutzt.

Unsere Leistungen werden von qualifizierten Mitarbeiter:innen mit unterschiedlichsten Ausbildungen erbracht, darunter Sozialarbeiter:innen, Kranken- und Gesundheitspfleger:innen sowie Altenpfleger:innen mit sozialpsychiatrischen Zusatzausbildungen.

Dagmar Theilkuhl und Jürgen Stening

Geschäftsführung



Bremer Essen auf Rädern

2023 wurden 48.502 Mahlzeiten ausgeliefert



Im Jahr 2023 haben wir von Bremer Essen auf Rädern erneut unser Engagement für eine gesunde und genussvolle Ernährung in Bremen unter Beweis gestellt. Als gemeinsamer Mahlzeitendienst vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Bremen e.V., dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Bremen e.V., dem Caritasverband Bremen e.V. und der Johanniter Dienste Bremen/Niedersachsen gGmbH haben wir über unseren operativen Partner, die Firma apetito, insgesamt 48.502 Mahlzeiten ausgeliefert.

Der Bringdienst brachte dabei 46.146 heiße und 2.356 tiefkühlfrische Menüs direkt zu unseren Kund:innen nach Hause. Das entspricht einer beeindruckenden täglichen Versorgung von durchschnittlich 133 Essen. Unser vielfältiges Angebot an köstlichen Gerichten kann über die Website www.ihr-menueservice.de/bremer-essen bestellt werden. Hier finden sich nicht nur schmackhafte Speisen für jeden Geschmack, sondern auch eine einfache Möglichkeit, sich über unser Angebot zu informieren und die Bestellung unkompliziert abzuwickeln.

Marcel Fieber

apetito AG

Zahlen, Daten, Fakten

DRK-Kreisverband Bremen e. V.



Die Mitglieder des Präsidiums von l. n. r.: Peter Härtl, Karolina Eickenjäger, Elke Johr, René Benkenstein, Annedore Windler, Oliver Bahlert, Angelika Hofrichter, Wolfgang Mahlstedt, Björn Sündermann.

Der Verein

Das Rote Kreuz in Bremen wurde 1866 als „Hülfsverein für verwundete Krieger“ gegründet. Die Satzung in der Fassung vom 31. Mai 2023 ist beim Amtsgericht Bremen im Vereinsregister eingetragen.

Die Organe des DRK-Kreisverbands Bremen e.V. sind nach § 18 Abs. 1 der Satzung:

- > die Kreisversammlung
- > das Präsidium,
- > der hauptamtliche Vorstand

Die Kreisversammlung besteht gemäß § 19 Abs. 2 aus den Mitgliedern des Kreisverbands, den Vertretern der korporativen Mitglieder, denen ein Stimmrecht eingeräumt worden ist, den Delegierten der Fördermitglieder und den Mitgliedern des Präsidiums. Die jährliche Kreisversammlung fand am Dienstag, den 4. Juli 2023 statt.

Das Präsidium

Zum Präsidium gehören:

- > der Präsident, René Benkenstein,
- > die stellvertretende Präsidentin, Annedore Windler, und der stellvertretende Präsident, Peter Härtl,
- > der Schatzmeister, Wolfgang Mahlstedt,
- > die Justitiarin, Karoline Eickenjäger,
- > der Kreisverbandsarzt, Florian Altschäffl,
- > der Vertreter der Bereitschaft Betreuung & Logistik, Oliver Bahlert,
- > der Vertreter der Bereitschaft Sanitäts- und Rettungsdienst, Björn Sündermann,
- > die/der Vertreter:in für das Jugendrotkreuz, N.N.,
- > die Vertreterin für Ehrenamtliche Sozialarbeit, Angelika Hofrichter,
- > die Vertreterin der Altkameradschaft, Elke Johr.

Der Vorstand und die/der Rotkreuzbeauftragte nehmen an der Sitzung des Präsidiums mit beratender Stimme teil.

Das Präsidium wird durch die Kreisversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Es bleibt bis zur Neuwahl im Amt.



Das Präsidium zusammen mit der Geschäftsführung des DRK-Kreisverbands Bremen.

2023

Personalstand

zum 31.12.2023

Beschäftigt in	Voll-zeit	Teil-zeit	Geringfügig/ kurzfristig	Aus- bildung	Prak- tikum	Summe
Allgemeine Verwaltung	28	23	6	2	0	59
Jugendförderung	3	31	14	0	2	50
Zentrum für Schule und Beruf (zsb)	32	43	1	13	0	89
Familienbildung	1	42	13	0	0	56
Hilfen zur Erziehung (ambulant/stationär)	21	101	4	1	0	127
Gesundheitsförderung/DLZ/Begegnungs- stätten	2	12	1	0	0	15
Betreuungsreferat/proCuraKids	2	12	0	0	0	14
Haus Hohenkamp/WG Mackensenweg	11	30	0	0	0	41
Institut für chinesische Medizin (ICM)	5	10	2	0	0	17
Kinderhäuser	45	154	6	8	2	215
JRK/Schulsanitätsdienst	0	1	0	0	0	1
IFF/Hort/IHTE/Early English	11	157	4	0	0	172
Rettungsdienst	132	26	89	23	0	270
Flüchtlingshilfe	67	25	1	0	0	93
Corona-Team (Testen/Impfen)	0	0	0	0	0	0
Fahrdienste	11	5	134	0	0	150
Erste Hilfe/Katastrophenschutz/ Ausbildung/Blutspende/Bereitschaften	14	3	22	0	0	39
SUMME						1.408
Veränderung zum 31.12.2022 (Wert 1.353)						4,58 %

Bilanz

zum 31.12.2023

	AKTIVA	PASSIVA	
Anlagevermögen	15.926.000,00 €	Eigenkapital	23.112.000,00 €
Umlaufvermögen	20.805.000,00 €	Sonderposten	2.316.000,00 €
Rechnungsabgrenzungsposten	155.000,00 €	Rückstellungen	2.672.000,00 €
Treuhandvermögen	128.000,00 €	Verbindlichkeiten	6.459.000,00 €
		Rechnungsabgrenzungsposten	2.327.000,00 €
		Treuhandverbindlichkeiten	128.000,00 €
	37.014.000,00 €		37.014.000,00 €
Die Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den vom DRK Kreisverband Bremen e.V. aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2023, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Jahreshauptversammlung erfolgt im Juni 2024.			
Die Gesamterlöse im Jahr 2023 beliefen sich auf rd. 76.181 T€. 1.408 Mitarbeitende waren im DRK tätig. In den Jahren 2015 bis 2023 konnten die Erlöse um 121,5 % gesteigert werden und die Mitarbeiterkapazität hat sich im selben Zeitraum um 82,9 % erhöht.			



Impressum und Bildnachweise

Herausgeber
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e. V.
Vorstandsvorsitzender: Bernd Blüm
Wachmannstraße 9
28209 Bremen
Telefon 0421 3403-0
info@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

Verantwortlich
im Sinne des Presserechts:
Bernd Blüm

Gesamtkonzeption
Sylvia Schuchardt
Daria Kubacki

Gestaltung
Fabian Bojë

Druck
Zertani Die Druck GmbH

Auflage
1.500 Exemplare
Mai 2024

 **Bildnachweise**
Ambulante Dienste Perspektive gGmbH: S. 75 unten
apetito AG: S. 75 oben
Monika Arlt: S. 46 unten
attentus (für PiB): S. 73
e:du/ DRK Bremen: S. 60
Elke Frankmeier/ DRK Bremen: S. 50 unten
Kristina Fress/ DRK Bremen: S. 18
Victoria Hamborg/ zsb Bremen: S. 48 oben
Marcel Hanke/ DRK Bremen: Titelbild, 11, 12
Thorsten Helmerichs: S. 29 oben re.
Brigitte Hiss/ DRK: S. 24 oben
iStock: S. 14 unten, S.28, 30/31 Hintergrundbild, S. 34, 35, 41, 53, 62, 63, 68 unten
Philipp Köhler: S. 78 oben Mitte
Daria Kubacki/ DRK Bremen: S. 3 li., 6, 9, 10, 13, 15 unten, 16, 21, 22, 23, 36 oben, 44, 54, 55, 58, 61, 65, 78 unten re.
LidiceHaus: S. 72 unten
Machart: S. 52 li.
A.Matthes/ Stiftung Pro Kind: S. 56
Hauke Müller: S. 25, 26, 27, 32, 67
Jörg F. Müller/ DRK: S. 5
Meike Müller: S. 68 oben
Christoph Niemann: S. 59
Hermann Pentermann: S. 7
Pixabay: S. 33, 37, 38/39, 40, 42/43, 45, 46 oben, 47, 49, 50 oben, 57, 66. 69, 78 oben li.
Tina Poort/ zsb Bremen: S. 51
Kerstin Rolfes: S. 3 re., 77
Markus Saxinger, S. 48 unten
Elisabeth Schindler/ LidiceHaus: S. 71, 72 oben
Silja Schnor/ DRK Bremen: S.17 oben
Falko Siewert: S. 24 unten li.
Studio B GmbH: S. 31 unten
TeamEscape: S. 52 re.
vomhörensehen: S. 64
WERDER BEWEGT: S. 20
Jörg Werner/ DRK Bremen: S. 17 unten
Yannik Willing-Holtz/ DRK: S. 8, 14 oben, 70, 76, 78 oben re., 82, 83, 84
www.andrezelck.com: S. 29 unten li.

Grafiken: iStock
Icons und Piktogramme: DRK

Komm in
unser Team!



Das DRK-Karriere-Portal aus Bremen
www.drk-bremen.de/karriere



**Werde ehrenamtlich
aktiv beim DRK!**



Alle Infos zum Ehrenamt beim DRK
www.drk-bremen.de/ehrenamt